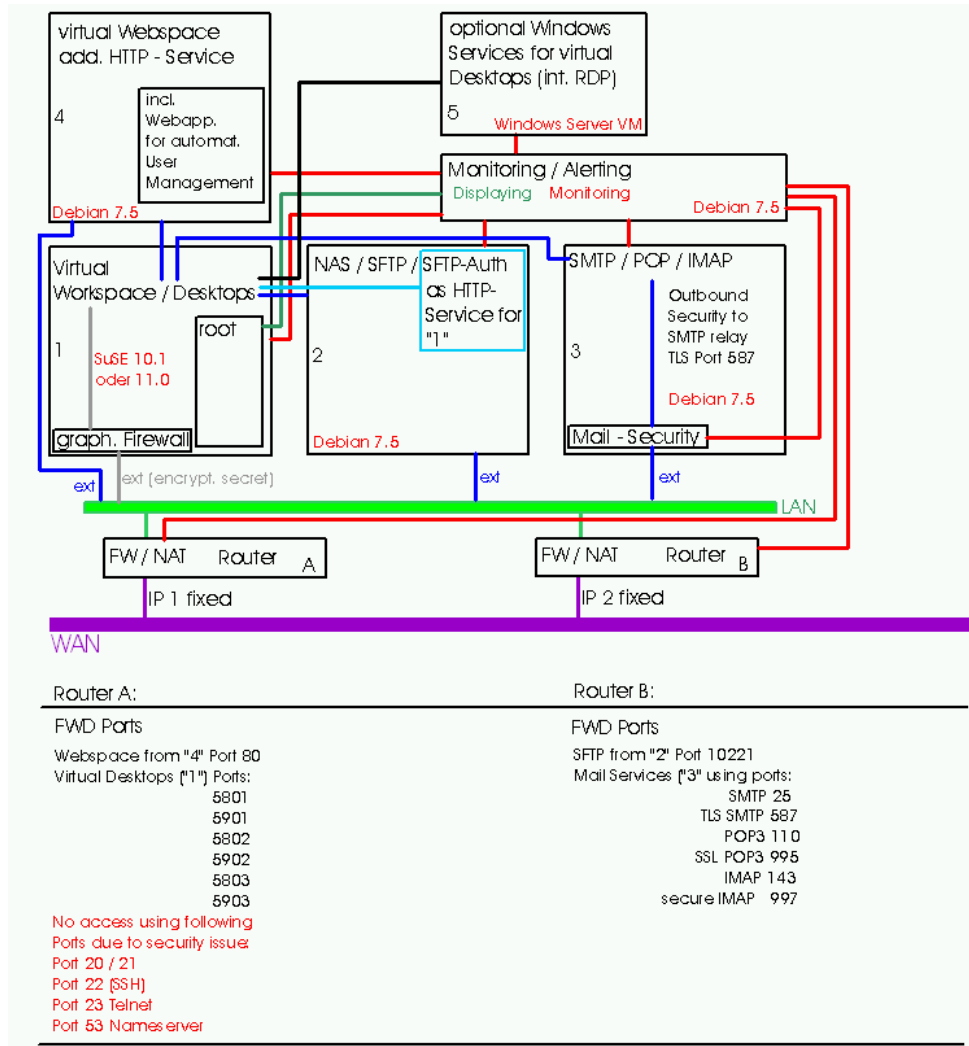
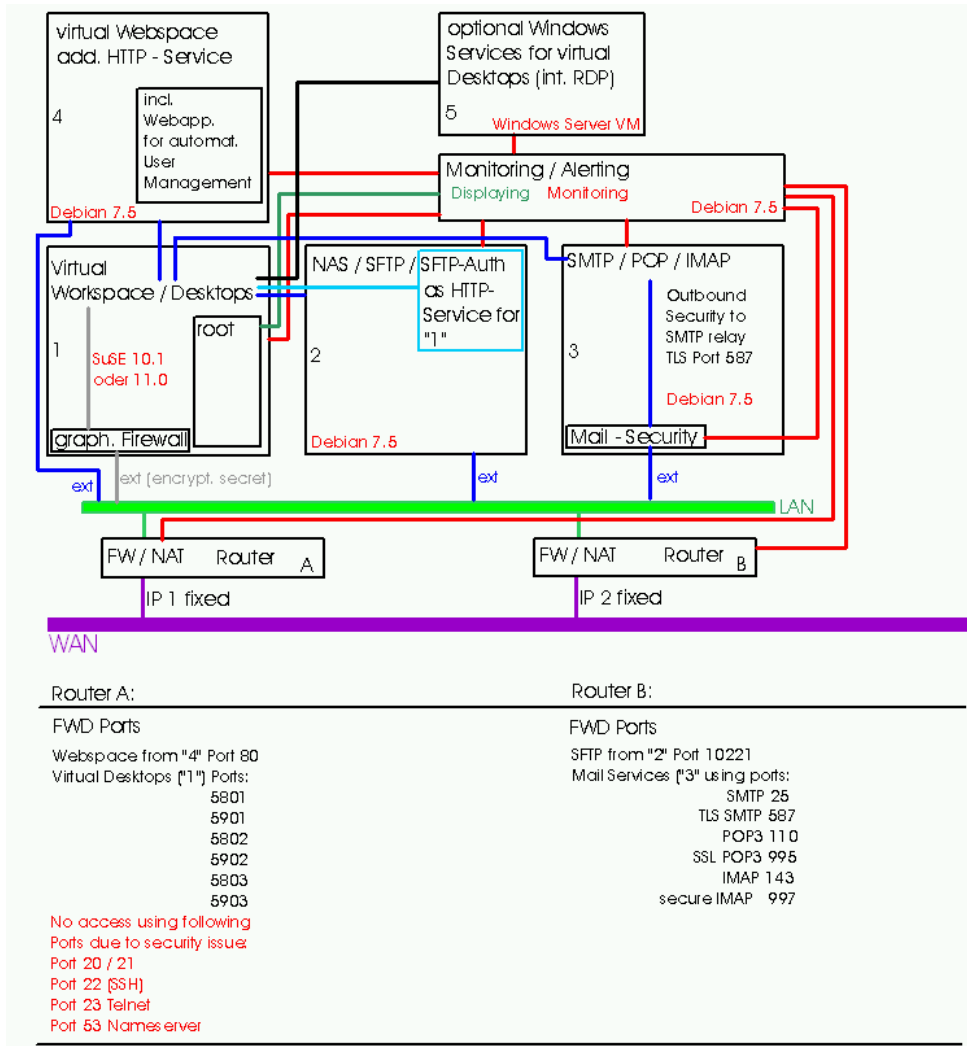


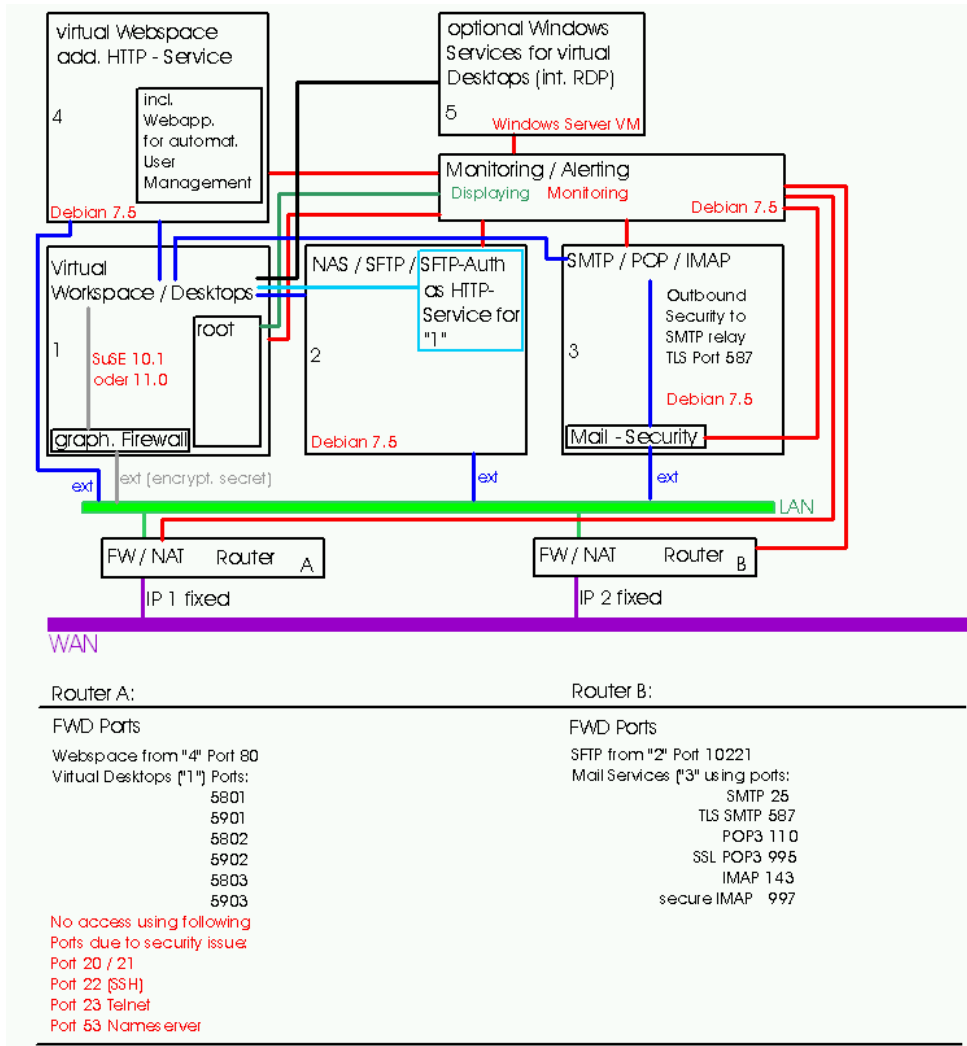
Ein extrem hoher Sicherheitsstandard wird durch Verwendung einer graphical Firewall im Zugriff auf Online-Desktopumgebungen erreicht.





Ein extrem hoher Sicherheitsstandard wird durch Verwendung einer graphical Firewall im Zugriff auf Online-Desktopumgebungen erreicht.

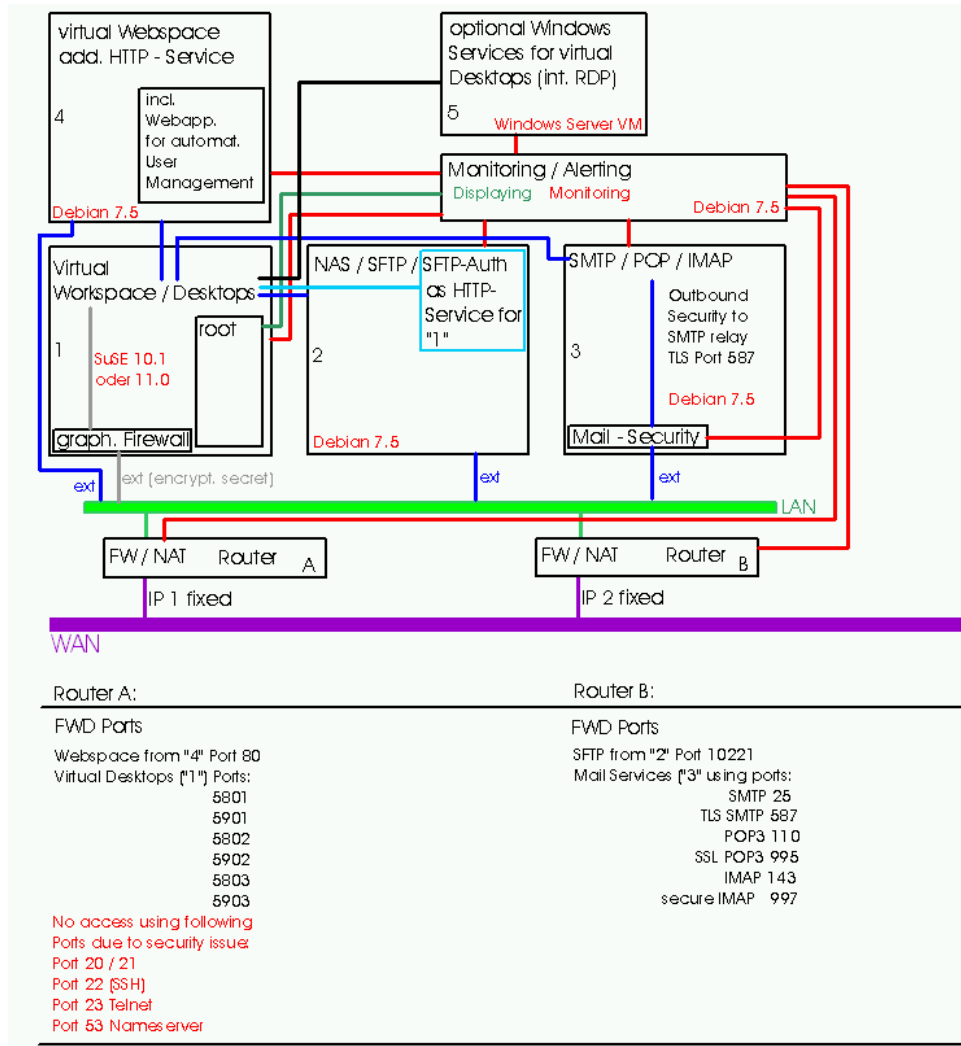
In der dargestellten Struktur ist ein komplettes Anwendungs- und Kommunikationssystem integriert, das über eigene Web – Ressourcen, sowie Datenspeicher verfügt.



Ein extrem hoher Sicherheitsstandard wird durch Verwendung einer graphical Firewall im Zugriff auf Online-Desktopumgebungen erreicht.

In der dargestellten Struktur ist ein komplettes Anwendungs- und Kommunikationssystem integriert, das über eigene Web – Ressourcen, sowie Datenspeicher verfügt.

Der Zugriff darauf erfolgt über VNC-Client. Externe Ressourcen, beispielsweise für Datenaustausch und Modul-download sind in dieser Konfiguration enthalten.

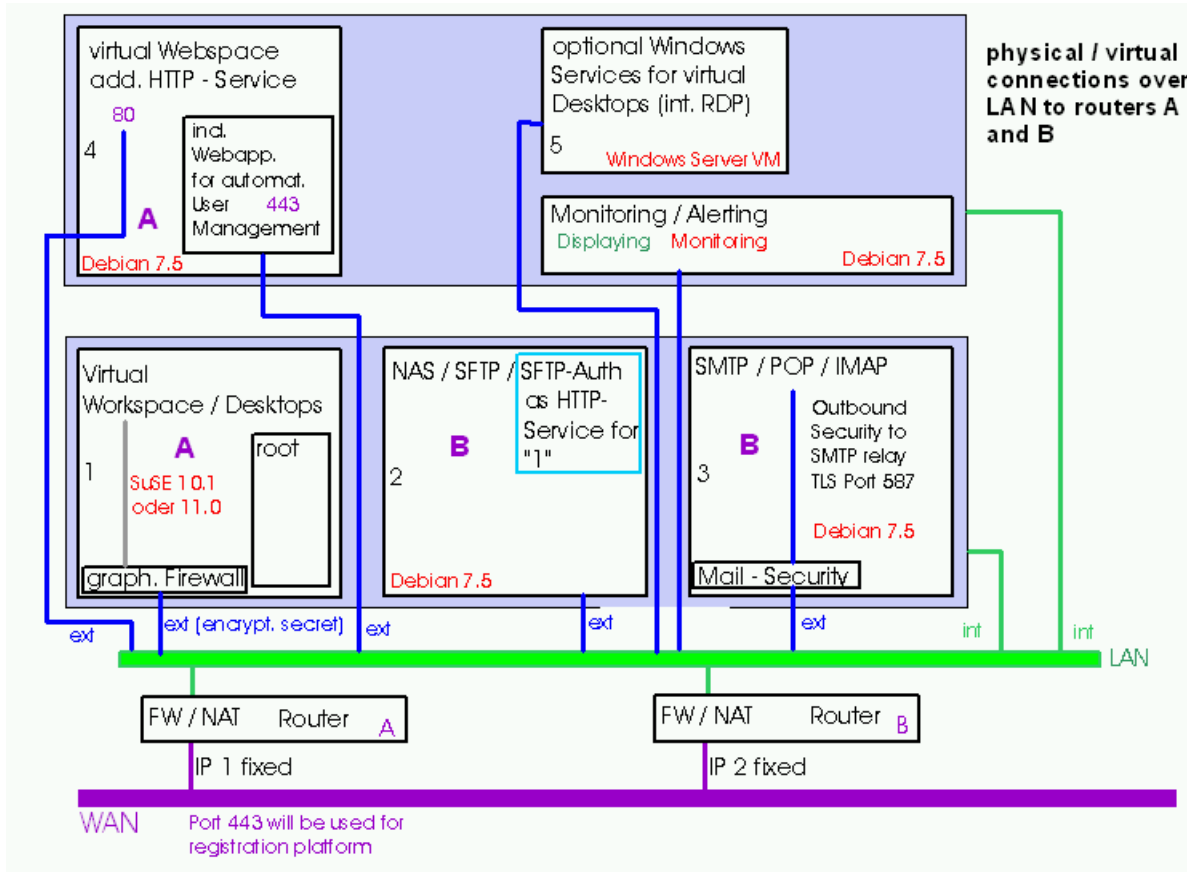


Ein extrem hoher Sicherheitsstandard wird durch Verwendung einer graphical Firewall im Zugriff auf Online-Desktopumgebungen erreicht.

In der dargestellten Struktur ist ein komplettes Anwendungs- und Kommunikationssystem integriert, das über eigene Web – Ressourcen, sowie Datenspeicher verfügt.

Der Zugriff darauf erfolgt über VNC-Client. Externe Ressourcen, beispielsweise für Datenaustausch und Modul-download sind in dieser Konfiguration enthalten.

Der dedizierte Service lässt sich von jedem Internet Zugang aus, weltweit nutzen.

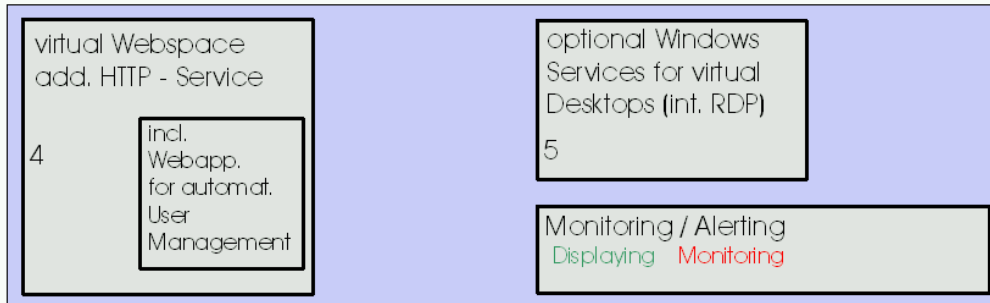


Blau hinterlegt:

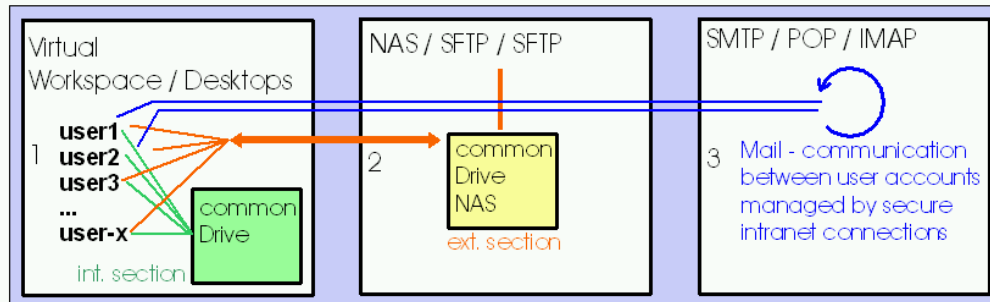
Physikalische Einheiten als Konfigurationsbeispiel

Die Integration einer web 3.0 gestützten virtuellen Arbeitsplattform - Struktur in eine bestehende Netzwerkinfrastruktur ist jederzeit möglich.

Eine virtuelle Arbeitsplatzstruktur erlaubt die Realisierung von LAN-Strukturen und Vergabe von Benutzerrechten



Internal / external network separation



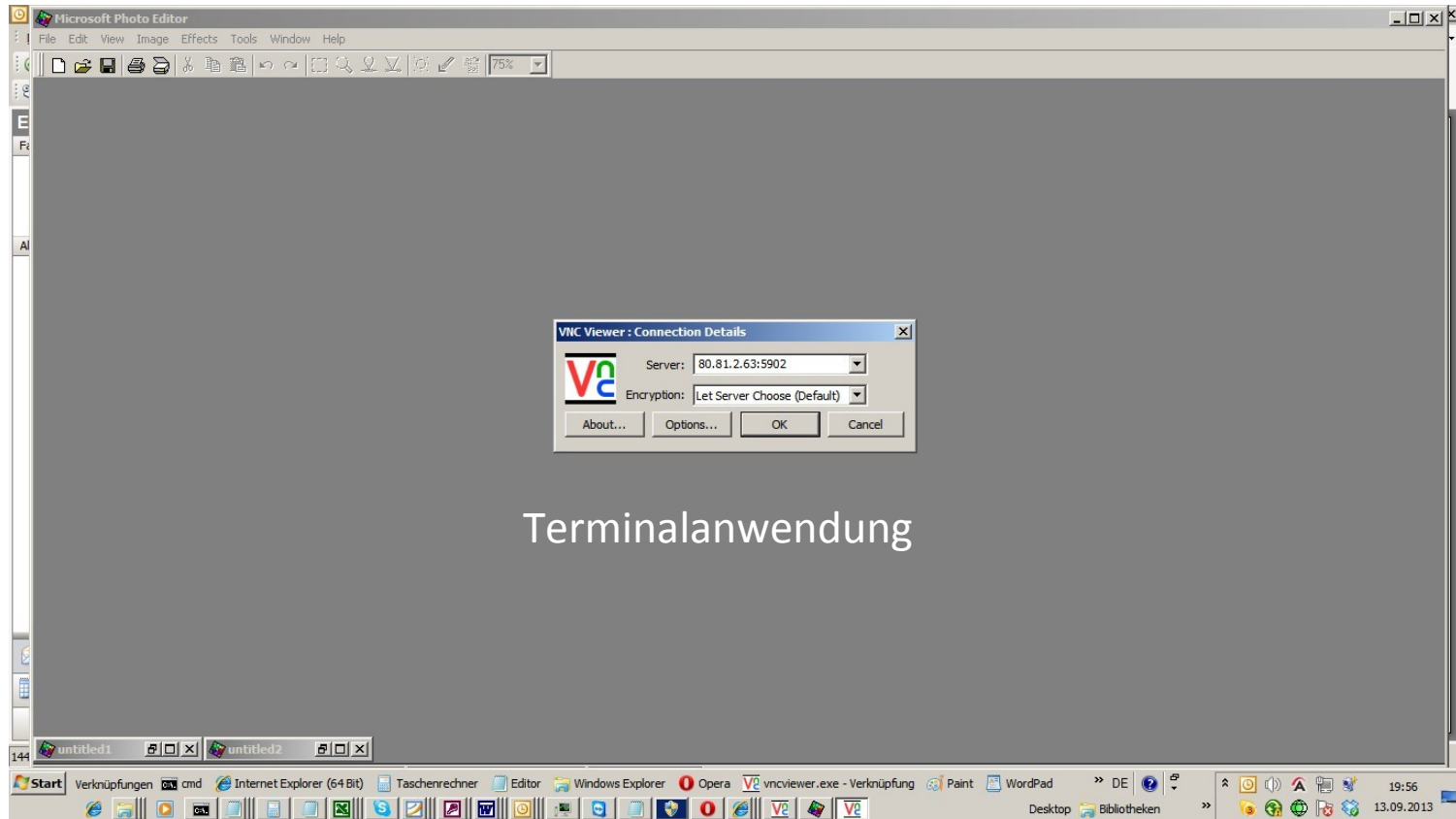
Virtuelle Arbeitsumgebungen lassen sich in Netzwerk-Strukturen, sowie Gruppen von Netzwerken zusammenfassen.

Benutzerrechte, auch auf gemeinsamen Dateiablagen, können beliebig definiert werden.

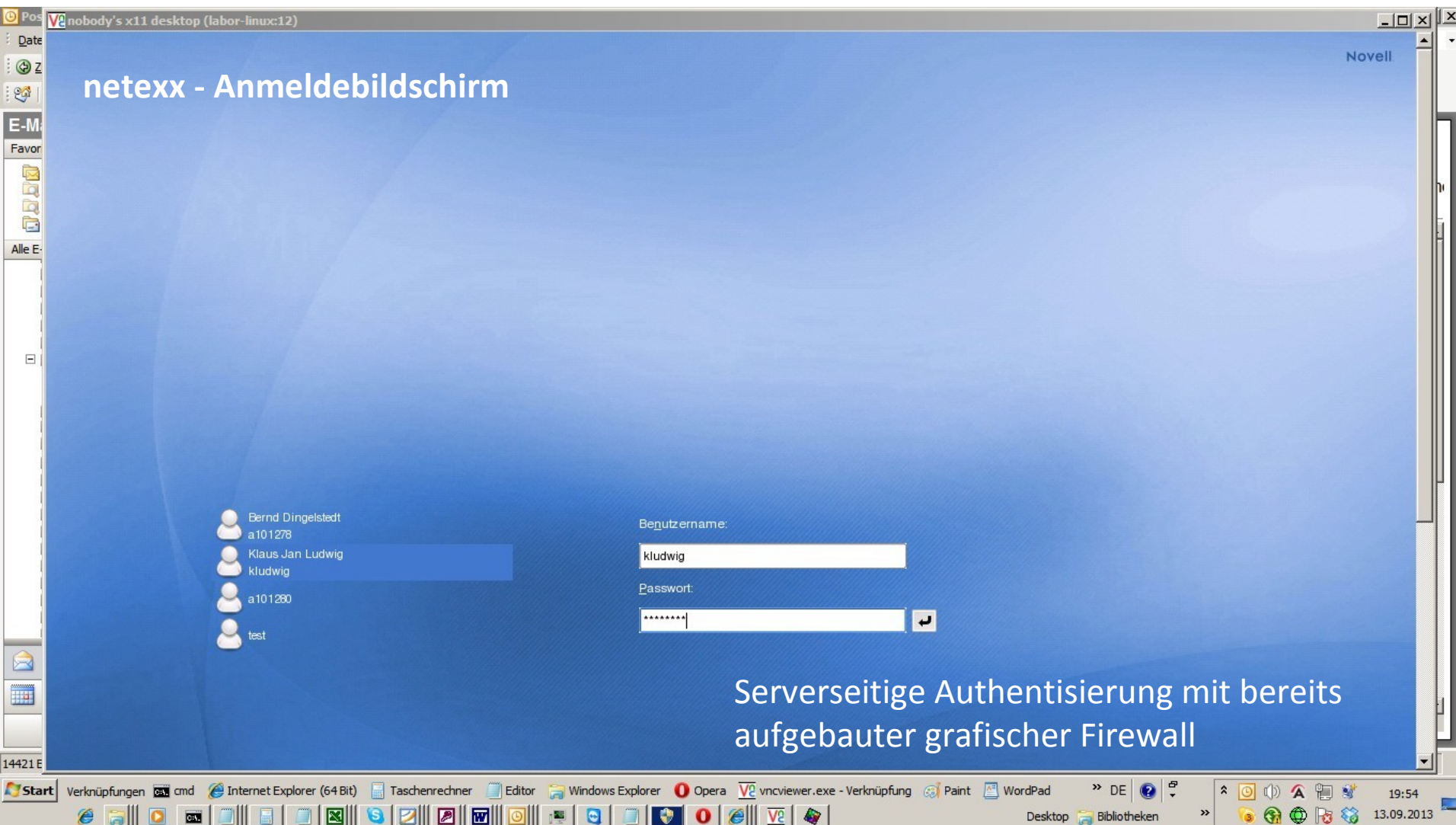
Für weltweit verteilte Benutzer bedeutet dies, daß sie, wie in einem lokalen Netzwerk Ressourcen gemeinsam, ohne VPN – Verbindungen, nutzen können.

Login auf virtuelle Arbeitsumgebung mittels VNC 3.3 – kompatibler Anwendung

Die Authentisierung erfolgt nach Verbindungsaufbau serverseitig



Der Zugriff erfolgt unabhängig vom verwendeten Betriebssystem des Nutzers



The screenshot shows a remote desktop session titled "nobody's x11 desktop (labor-linux:12)". The main window is a blue login screen for "netexx - Anmeldebildschirm" on a Novell system. On the left, there is a list of users: Bernd Dingelstedt (a101278), Klaus Jan Ludwig (kludwig), a101280, and test. The "kludwig" user is highlighted with a blue bar. On the right, there are input fields for "Benutzername:" (containing "kludwig") and "Passwort:" (containing masked characters). A taskbar at the bottom shows various applications like Internet Explorer, WordPad, and vncviewer.exe. The system tray on the right shows the date and time as 19:54 on 13.09.2013.

netexx - Anmeldebildschirm

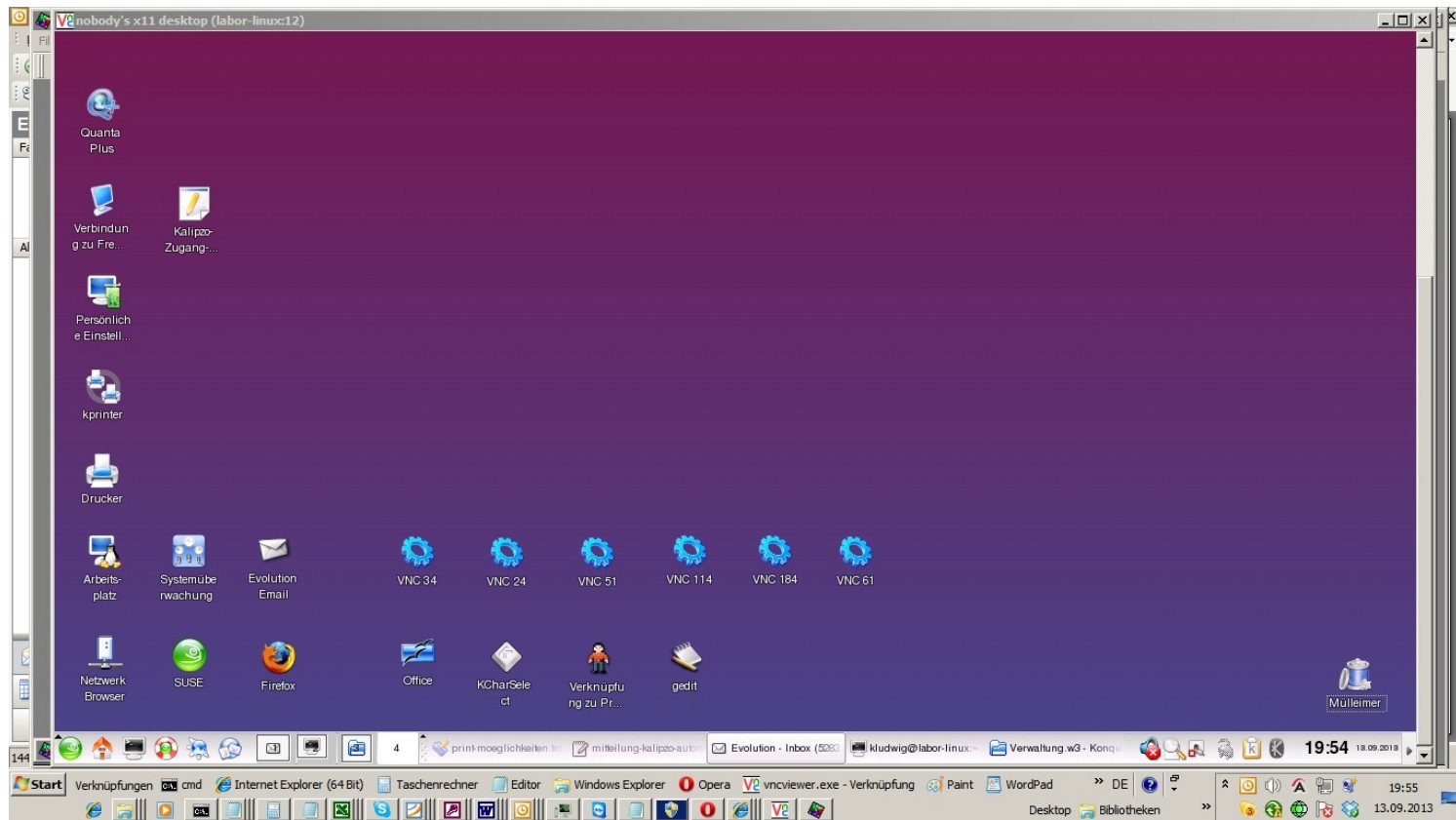
Novell

Benutzername:
kludwig

Passwort:

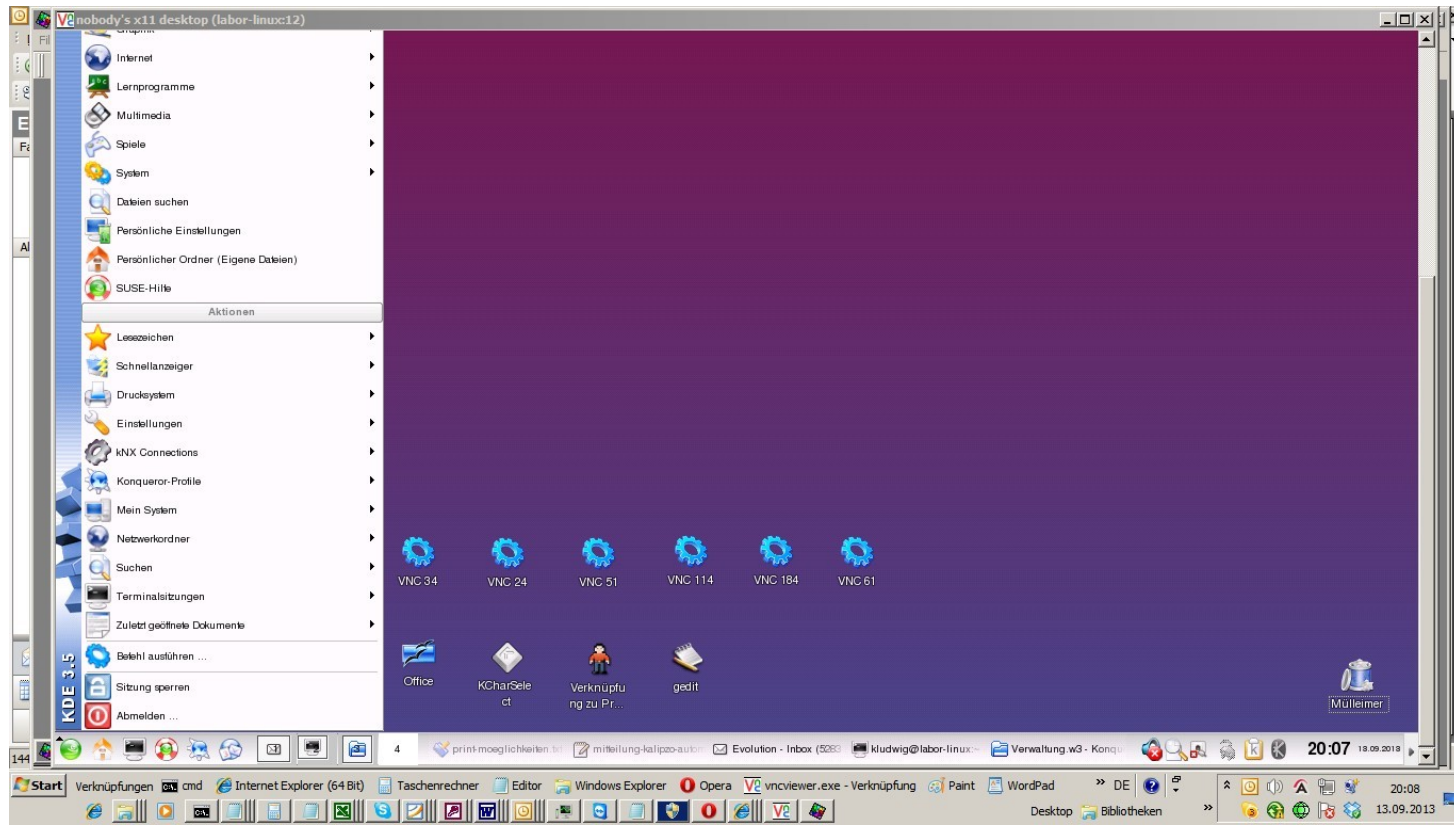
Serverseitige Authentisierung mit bereits
aufgebauter grafischer Firewall

Dieses System wird auch als virtuelle Arbeitsumgebung bezeichnet und beinhaltet alle wichtigen Anwendungen, Schnittstellen und Dateisysteme.



Darstellung eines typischen Desktop einer virtuellen Anwendungsumgebung

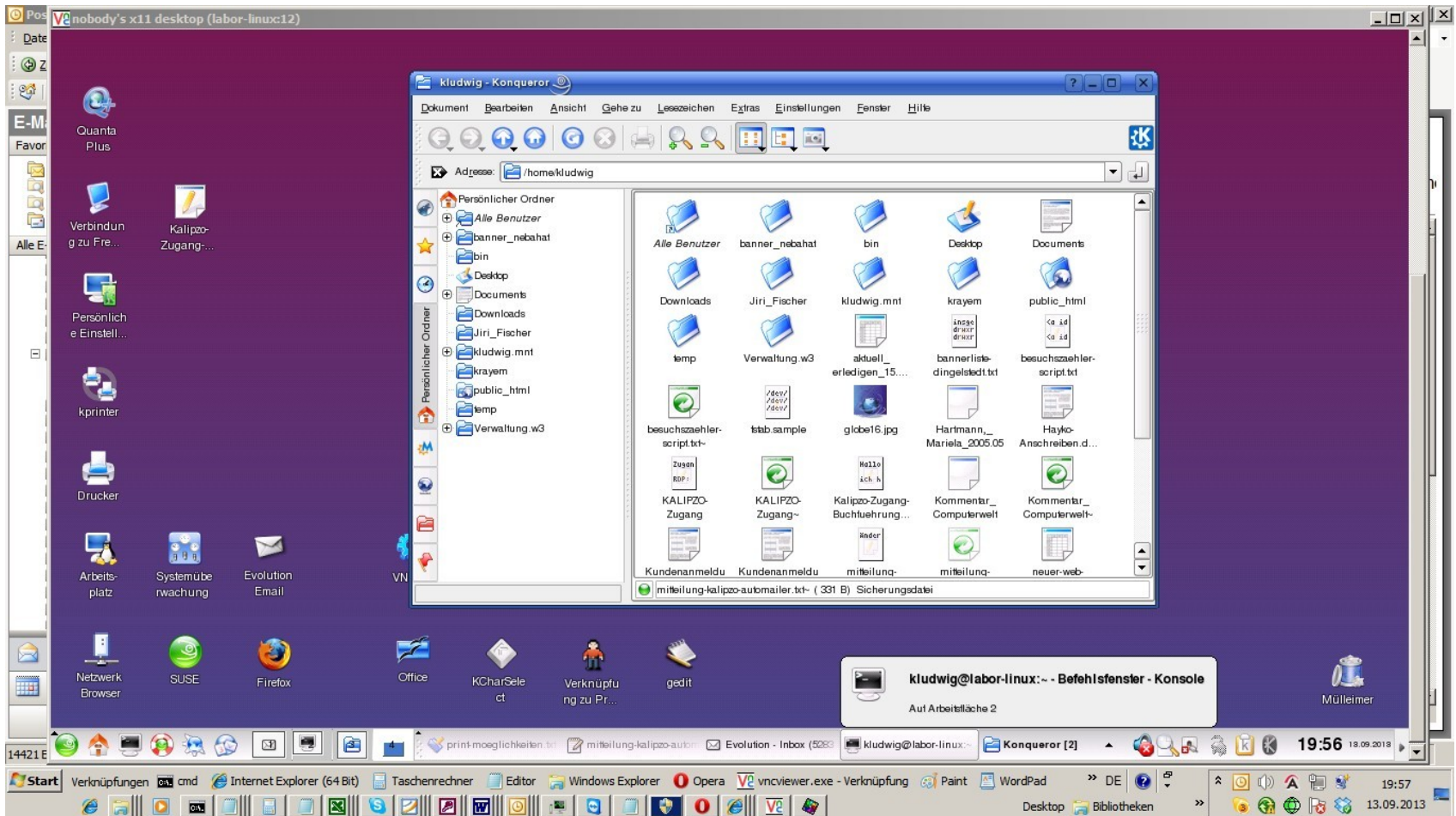
Eine Vielzahl von Anwendungen ist in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bereits vorinstalliert. Standardmäßig sind dies Open Source – Anwendungen.



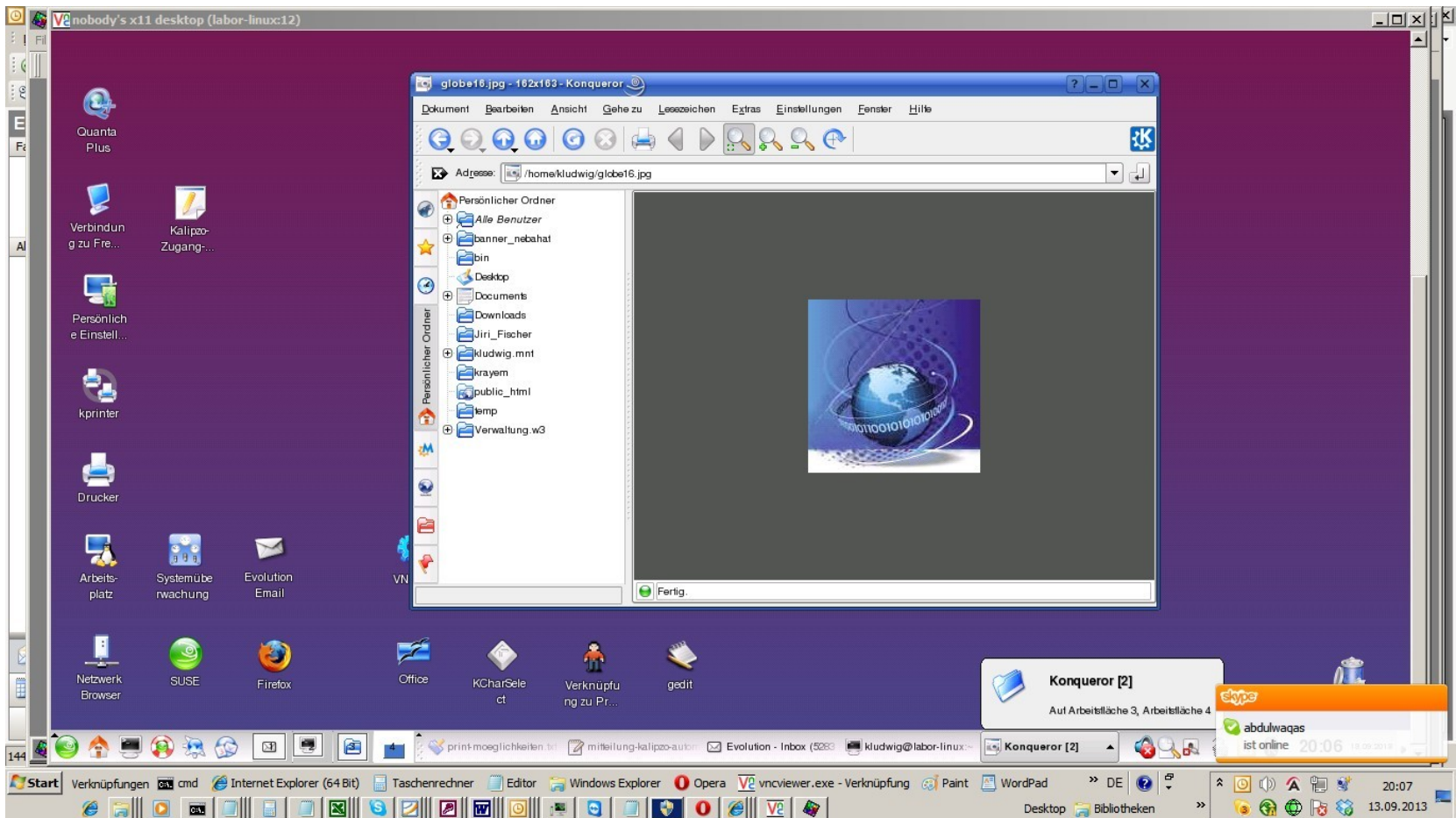
Startmenü einer virtuellen Anwendungsumgebung

Persönlicher Ordner, geöffnet mit Dateimanager

Das Dateisystem beinhaltet auch virtuelle Netzwerk-Verbindungen, sowie öffentliche Ordner und Webserver-Ressourcen.

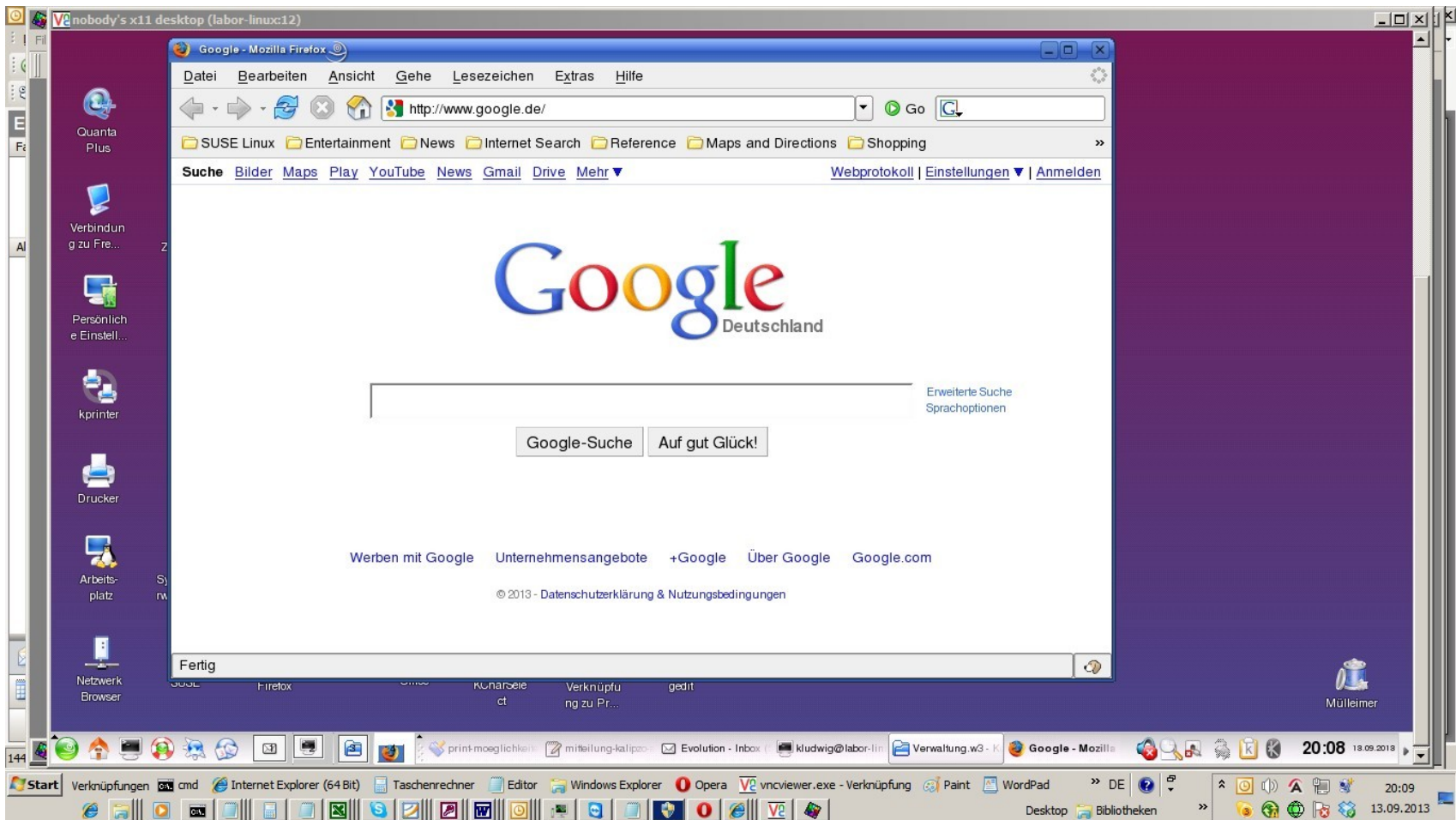


Eine große Anzahl von Dateiformaten kann direkt im Dateimanager (Konqueror) dargestellt werden.

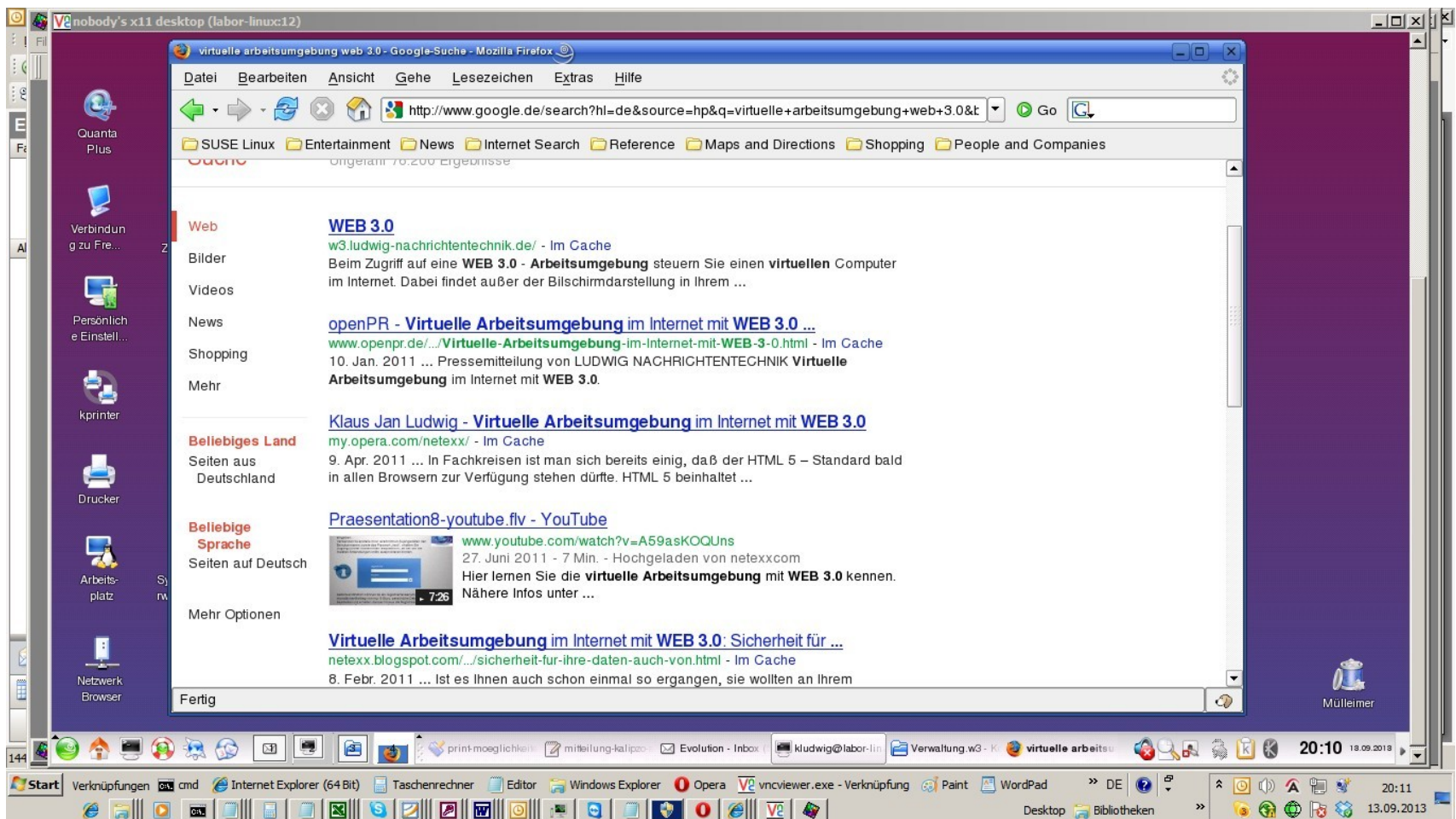


Der Dateimanager kann auch als WEB-Browser verwendet werden

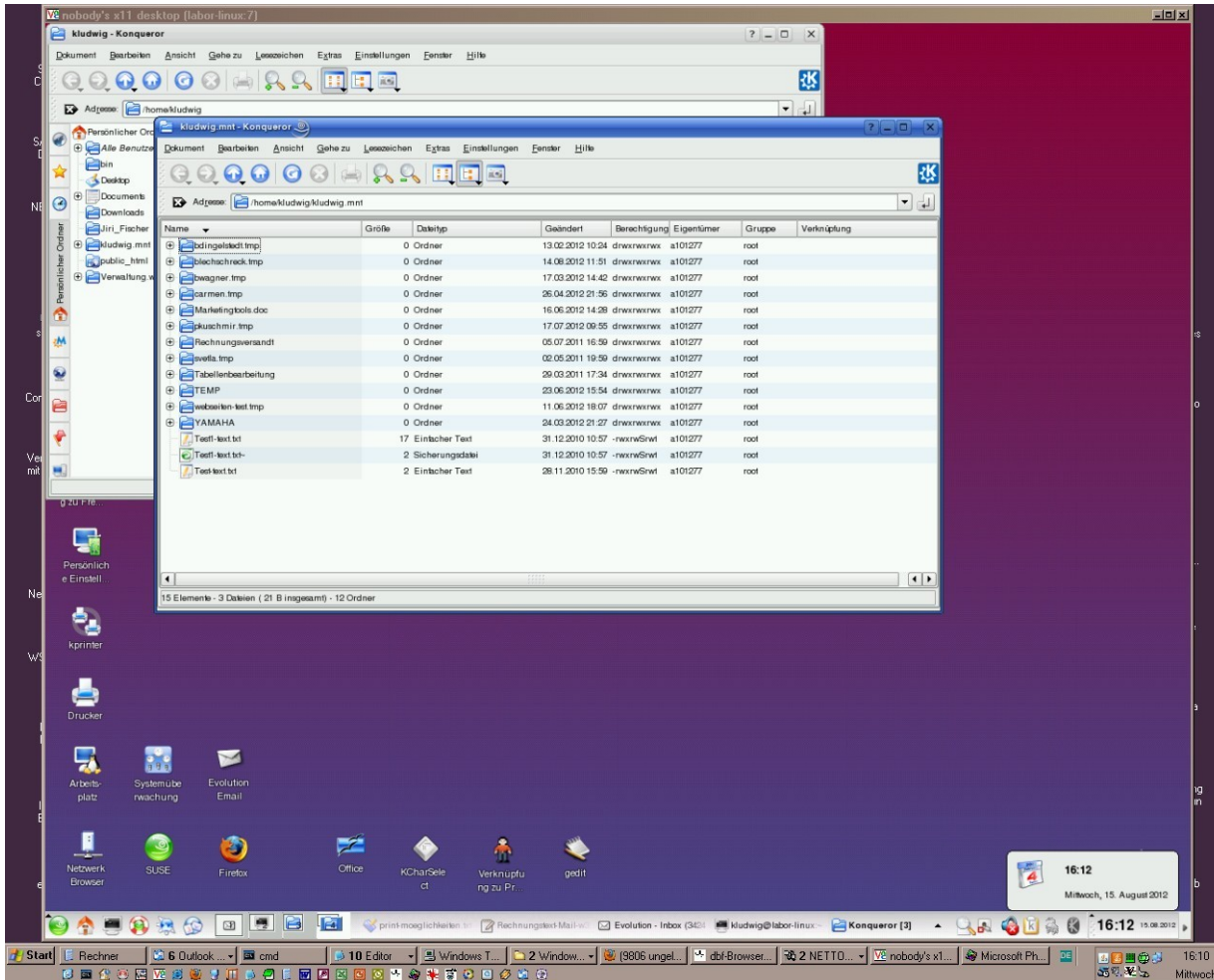
Die Eigenschaften eines ReCoBS sind in dieser Plattform integriert. Des weiteren besteht die Möglichkeit einer Anonymisierung des Internet-Verkehrs über eine gemeinsame IP – Adresse für alle Zugriffe.



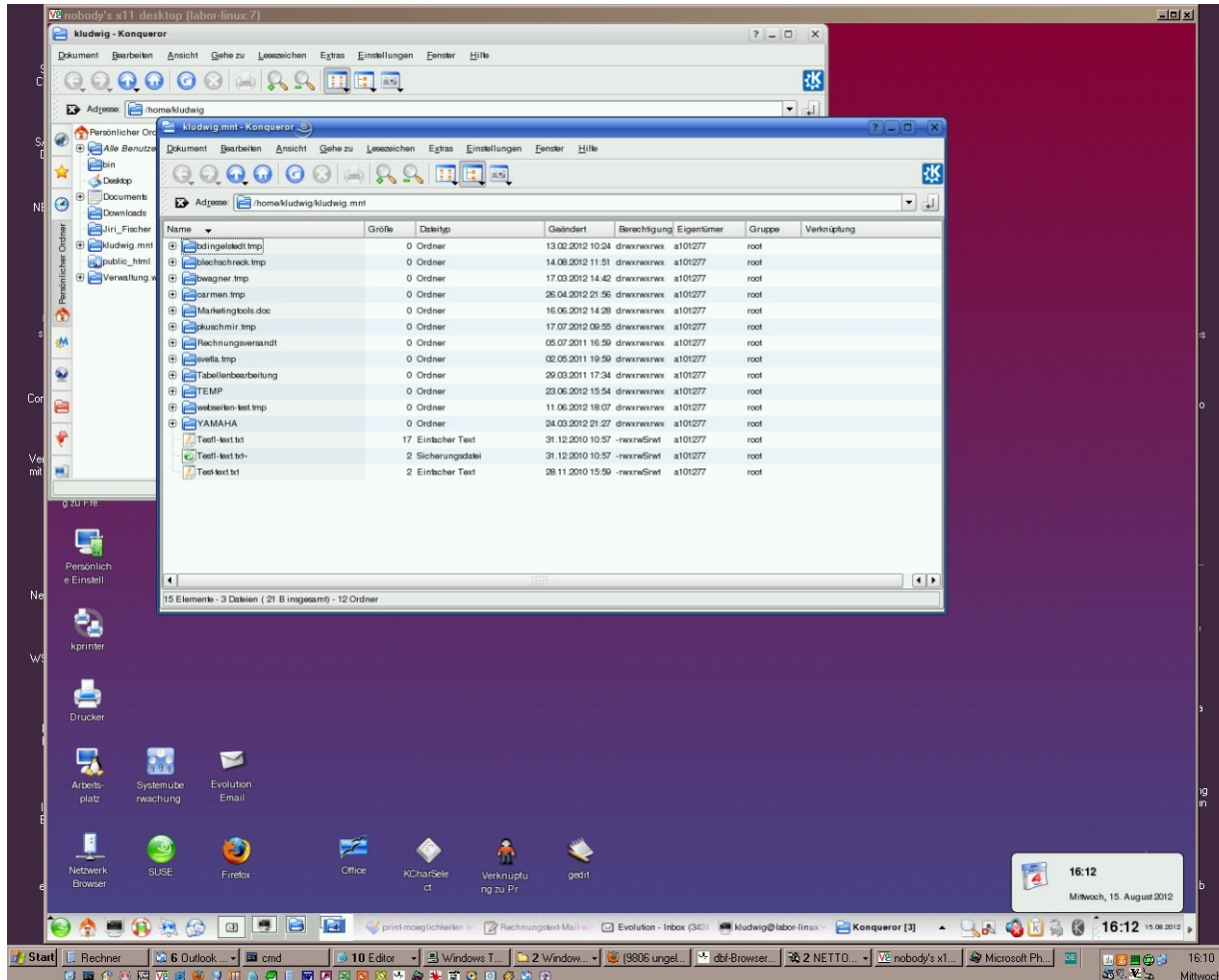
Durch diese Methode werden keine Daten des Benutzerrechners wie Standort oder Benutzerverhalten abgefragt. Sie bewegen sich im Internet ohne Funktions-einschränkungen anonymisiert.



Sie entscheiden, welche Ordner und Dateien zum Austausch mit lokalen Arbeitsplatzrechnern freigegeben werden.

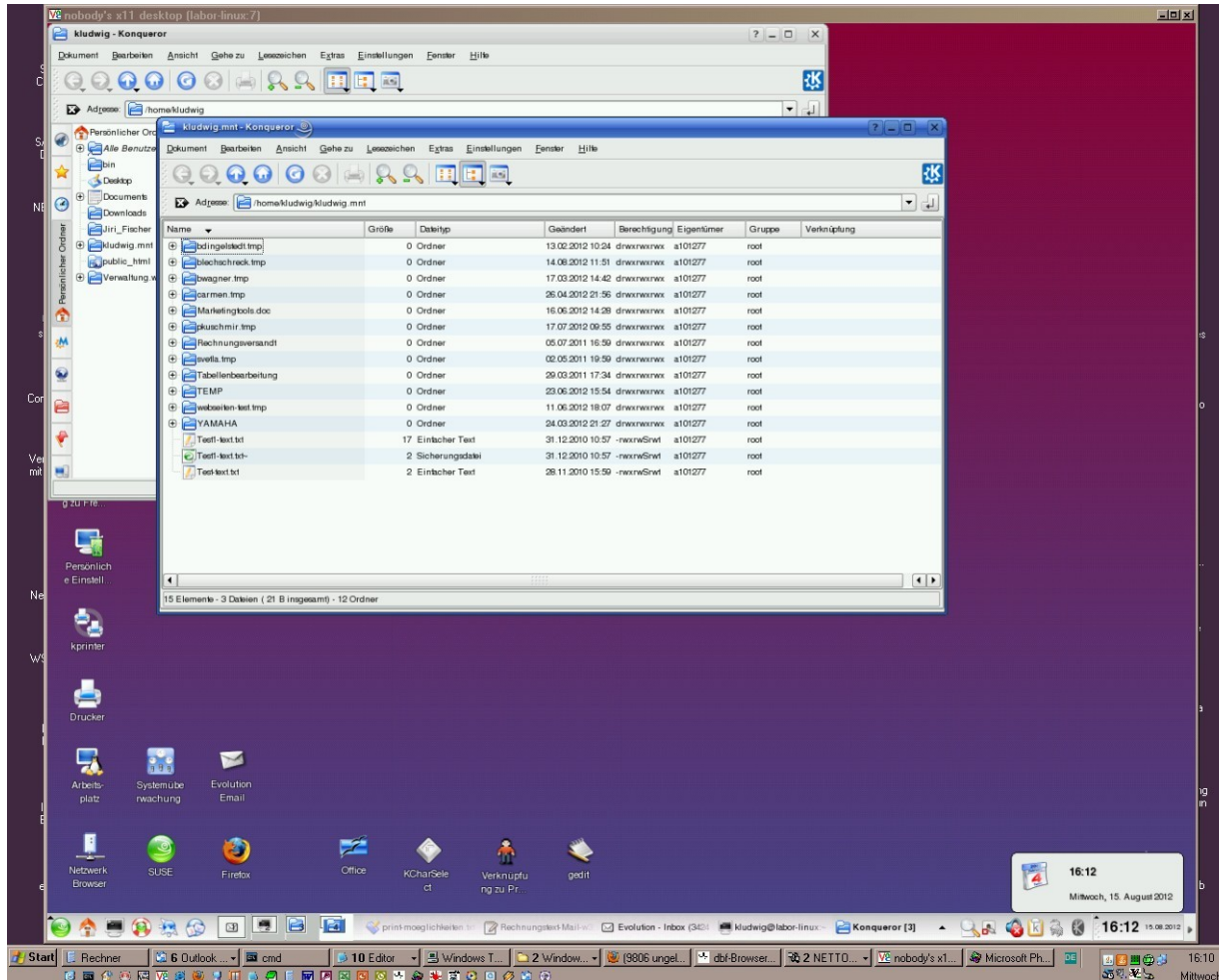


Sie entscheiden, welche Ordner und Dateien zum Austausch mit lokalen Arbeitsplatzrechnern freigegeben werden.



Auf Netzwerkordnen können beliebige Sicherheitsrichtlinien definiert werden.

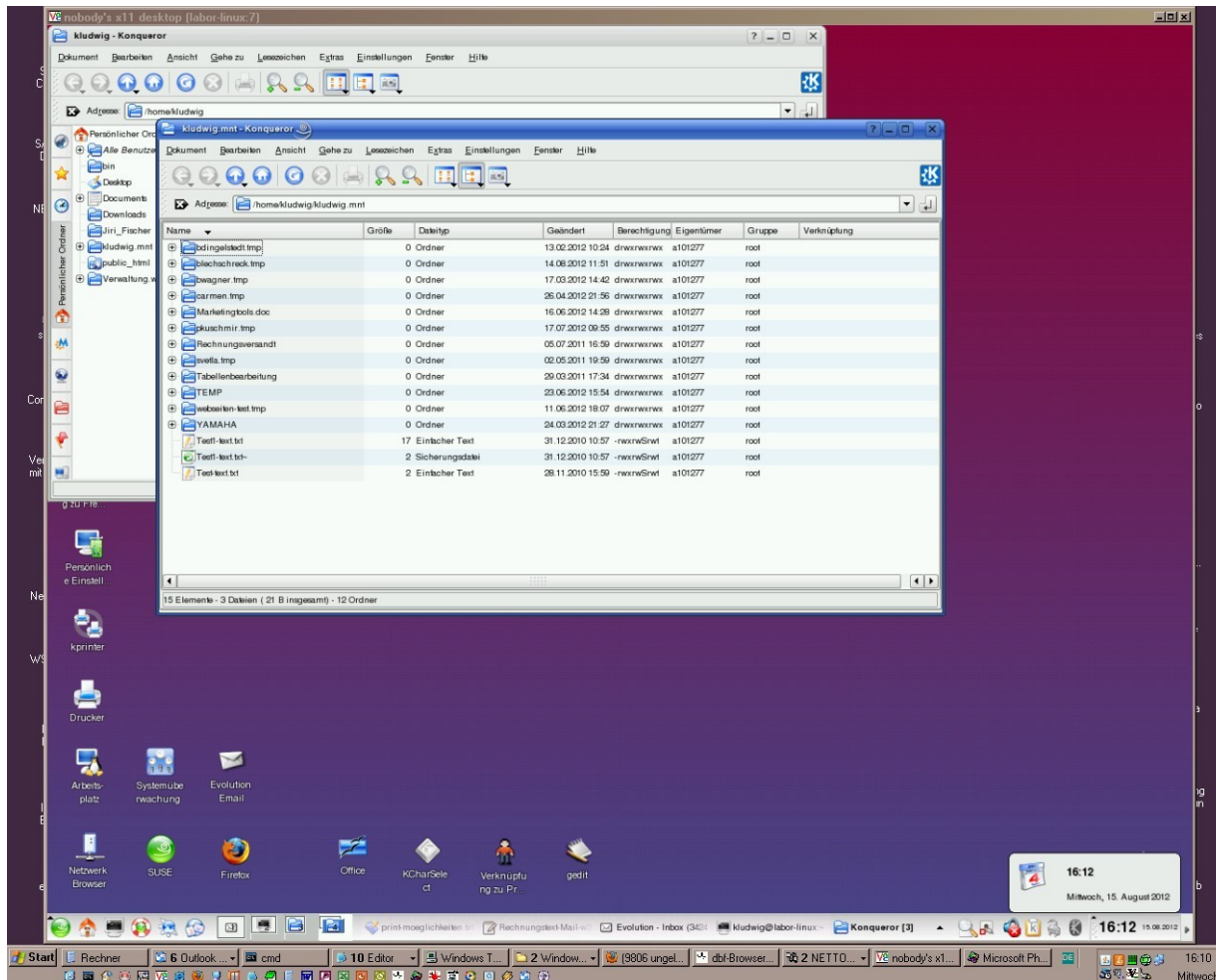
Sie entscheiden, welche Ordner und Dateien zum Austausch mit lokalen Arbeitsplatzrechnern freigegeben werden.



Auf Netzwerkordnen können beliebige Sicherheitsrichtlinien definiert werden.

Zusätzlich haben Sie ein lokales Dateisystem, sowie Webspaces zur Verfügung, den Sie vom eigenen Arbeitsplatz direkt erreichen.

Sie entscheiden, welche Ordner und Dateien zum Austausch mit lokalen Arbeitsplatzrechnern freigegeben werden.



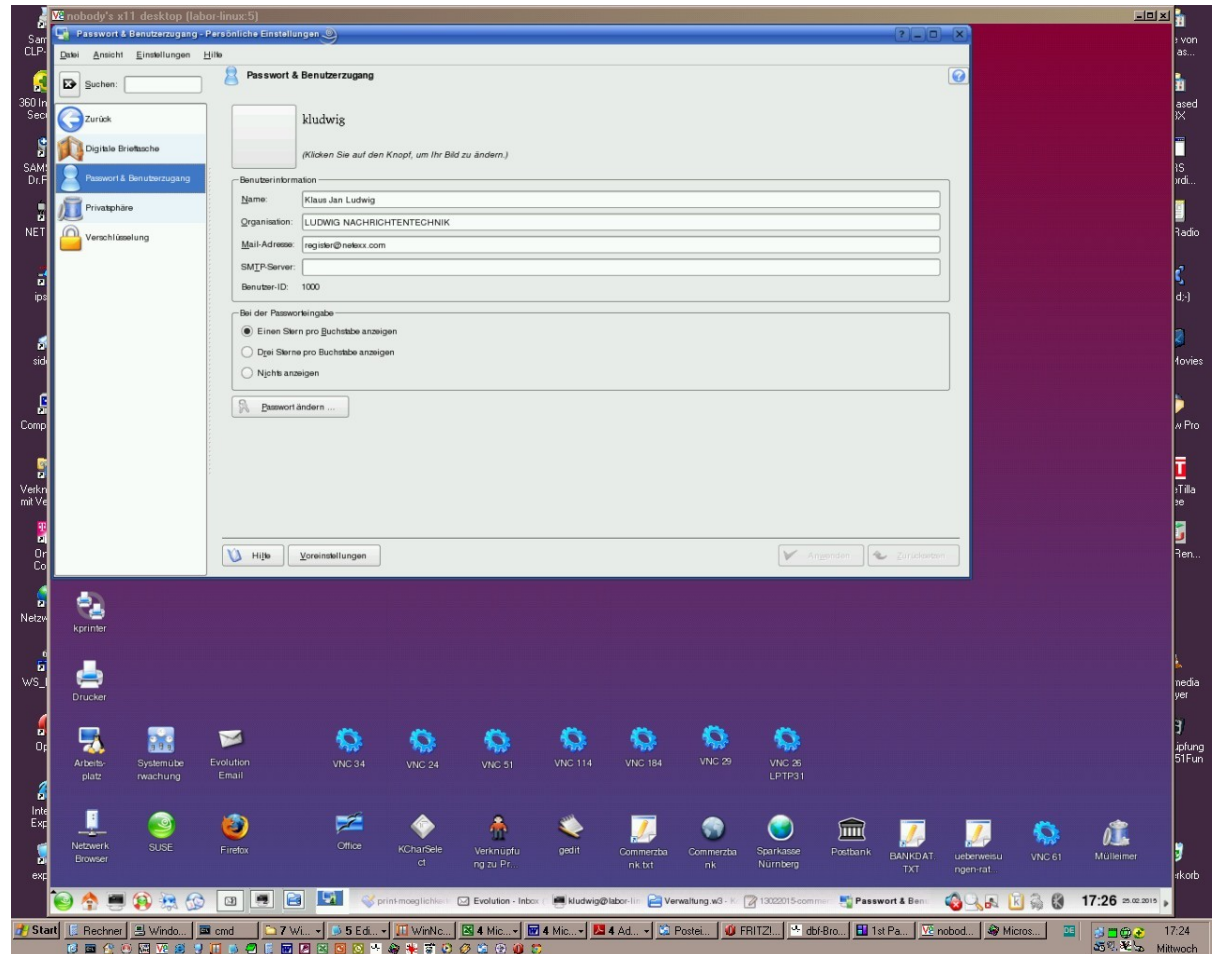
Auf Netzwerkordnen können beliebige Sicherheitsrichtlinien definiert werden.

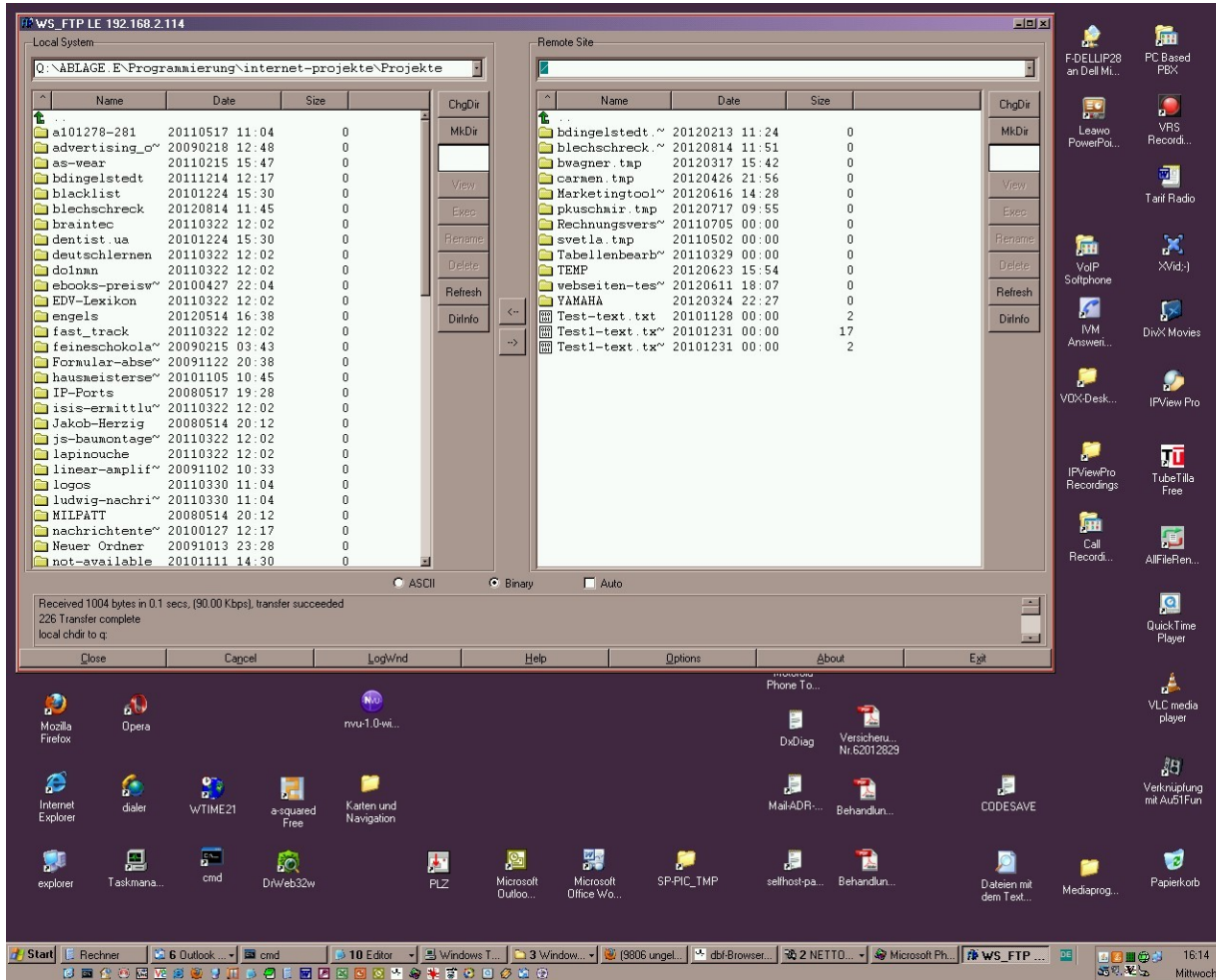
Zusätzlich haben Sie ein lokales Dateisystem, sowie Webspaces zur Verfügung, den Sie vom eigenen Arbeitsplatz direkt erreichen.

Dieser Webspaces kann mit einer Subdomain oder Domain verbunden werden.

Einrichtung des eigenen Benutzerkontos

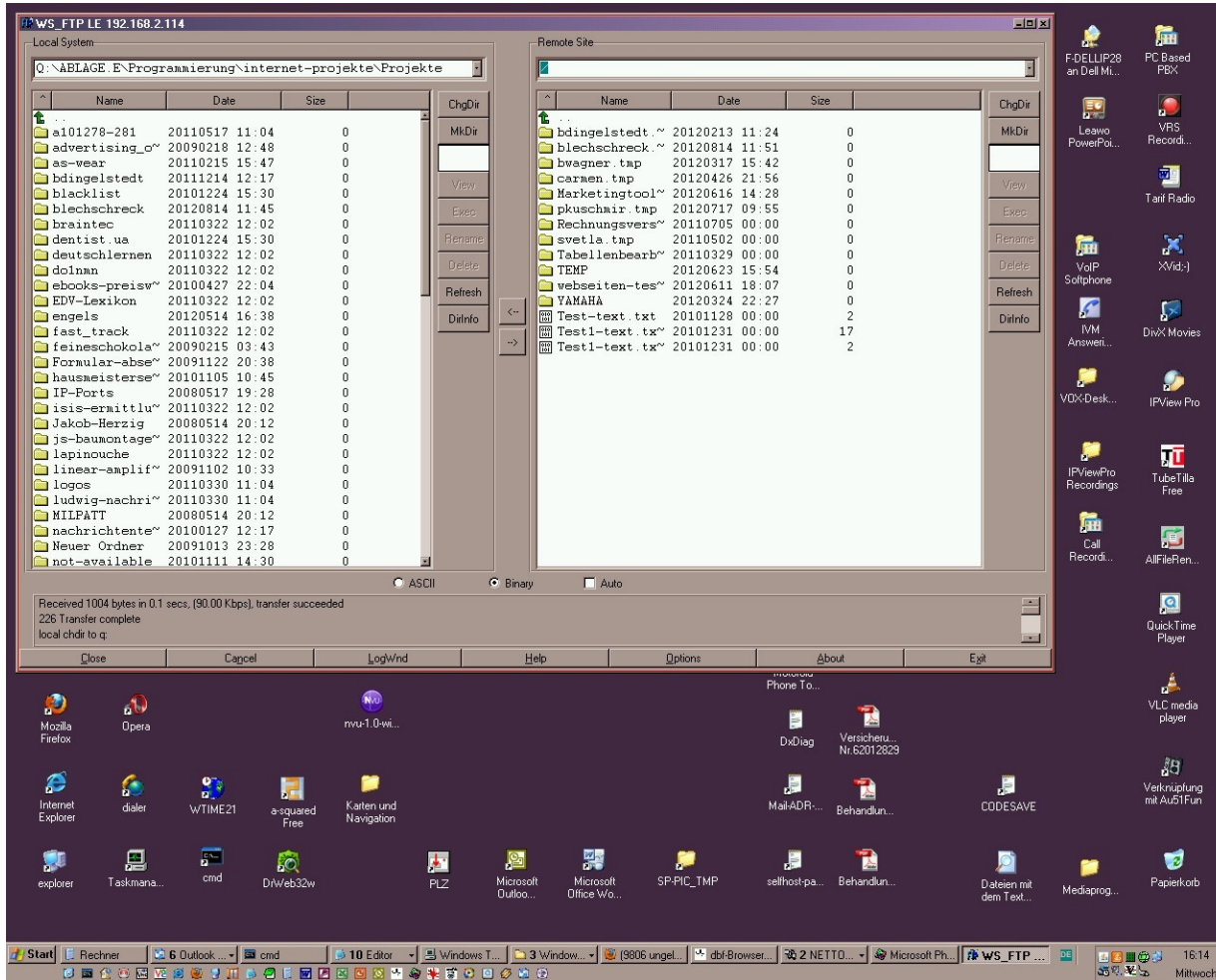
Hier können individuelle Einstellungen, wie Kennwort, Kontaktdaten und Erscheinungsbild geändert werden. Die Anpassung an Ihre persönlichen Erfordernisse ist einfach zu realisieren.





Der Dateitransfer zwischen lokalem Rechner und Remoteumgebung geschieht mittels FTP oder SFTP.

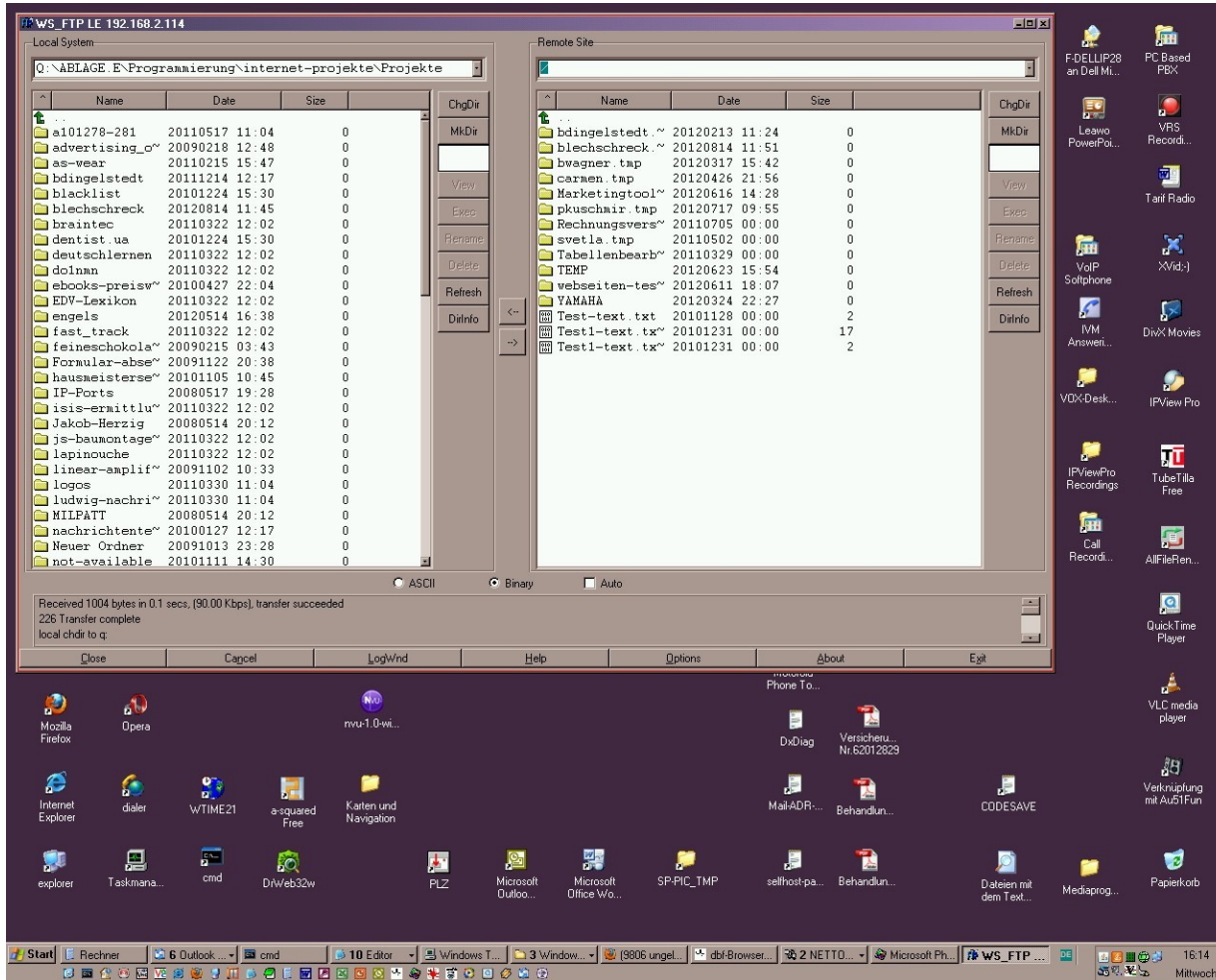
Der Dateitransfer erfolgt von einem gesicherten Netz.



Der Dateitransfer zwischen lokalem Rechner und Remoteumgebung geschieht mittels FTP oder SFTP.

Zugang erfolgt lediglich zu Ordnern, die Sie für diesen Zugriff freigeben haben.

Der Dateitransfer erfolgt von einem gesicherten Netz.



Der Dateitransfer zwischen lokalem Rechner und Remoteumgebung geschieht mittels FTP oder SFTP.

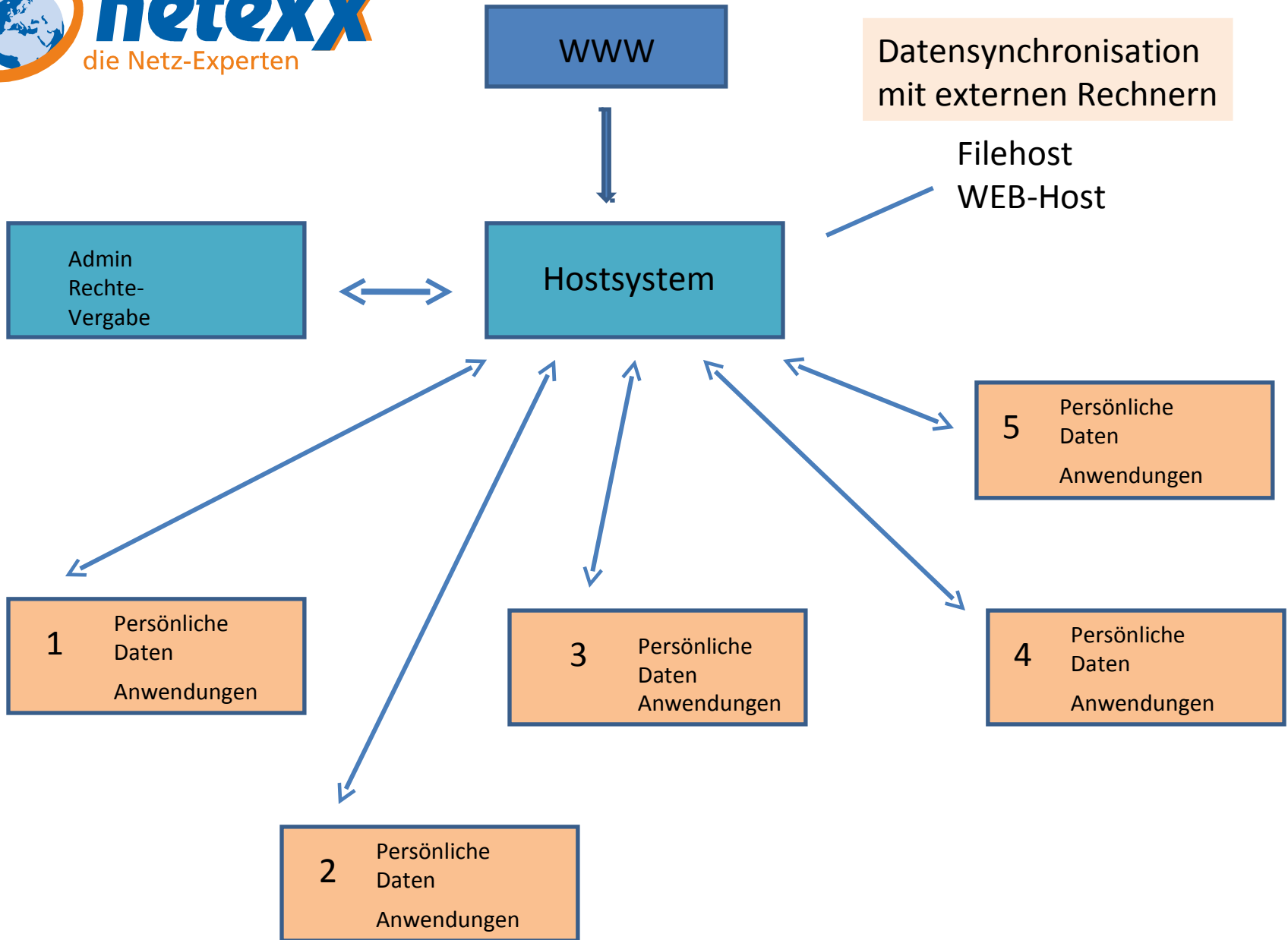
Zugang erfolgt lediglich zu Ordnern, die Sie für diesen Zugriff freigeben haben.

Andere Zugriffsmodelle können auf Anfrage realisiert werden.

Der Dateitransfer erfolgt von einem gesicherten Netz.

Virtuelles Firmennetzwerk mit WEB 3.0

Ein virtuelles LAN bietet die Möglichkeit, weltweite Standorte in einem Arbeitsumfeld zu betreiben.



Persönliche Daten:

Hier verhält sich der virtuelle Client wie ein Einzelplatzsystem. Im Netzwerk entscheidet der Benutzer über die Freigabe seiner Daten für andere Benutzer.

Persönliche Daten:

Hier verhält sich der virtuelle Client wie ein Einzelplatzsystem. Im Netzwerk entscheidet der Benutzer über die Freigabe seiner Daten für andere Benutzer.

Anwendungen:

Programme aus einem Programmpool des Systems, mit denen Daten erstellt und bearbeitet werden. Der Standard – Programmpool steht jedem Anwender nach Bedarf zur Verfügung.

Persönliche Daten:

Hier verhält sich der virtuelle Client wie ein Einzelplatzsystem. Im Netzwerk entscheidet der Benutzer über die Freigabe seiner Daten für andere Benutzer.

Anwendungen:

Programme aus einem Programmpool des Systems, mit denen Daten erstellt und bearbeitet werden. Der Standard – Programmpool steht jedem Anwender nach Bedarf zur Verfügung.

Hostsystem:

Auf dem Hostsystem lassen sich gemeinsam genutzte Dateien speichern und bearbeiten, aber auch individuelle Verzeichnisse mit spezifischen Mitarbeiterberechtigungen einrichten, bzw. Abteilungen zuordnen.

Auch läßt sich der Speicherplatz für eine Unternehmens-WEB-Seite von verschiedenen Mitarbeitern verwalten.

Persönliche Daten:

Hier verhält sich der virtuelle Client wie ein Einzelplatzsystem. Im Netzwerk entscheidet der Benutzer über die Freigabe seiner Daten für andere Benutzer.

Anwendungen:

Programme aus einem Programmpool des Systems, mit denen Daten erstellt und bearbeitet werden. Der Standard – Programmpool steht jedem Anwender nach Bedarf zur Verfügung.

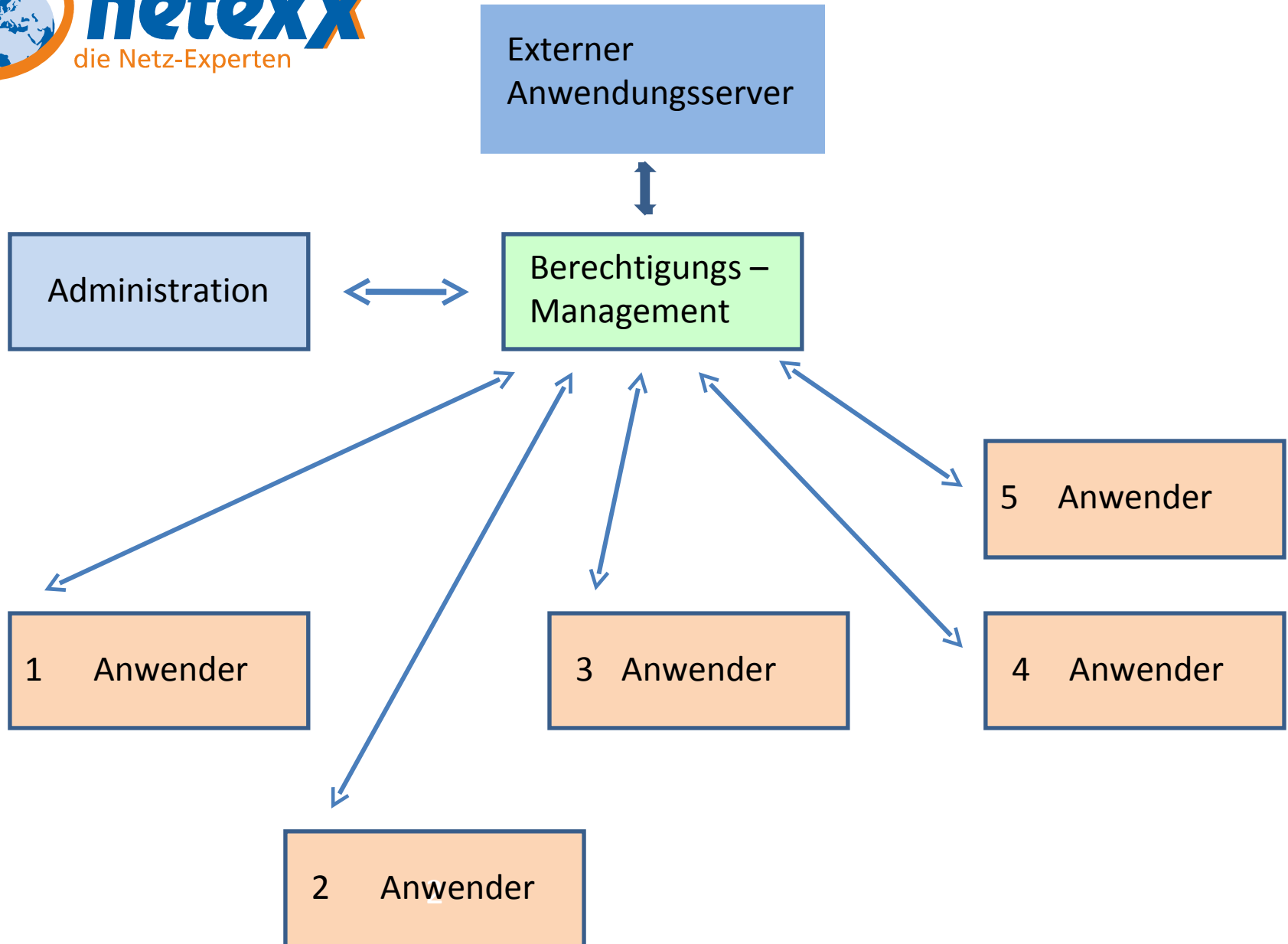
Hostsystem:

Auf dem Hostsystem lassen sich gemeinsam genutzte Dateien speichern und bearbeiten, aber auch individuelle Verzeichnisse mit spezifischen Mitarbeiterberechtigungen einrichten, bzw. Abteilungen zuordnen.

Auch läßt sich der Speicherplatz für eine Unternehmens-WEB-Seite von verschiedenen Mitarbeitern verwalten.

Datensynchronisation:

Der Up- und Download von Dateien, erfolgt, je nach Berechtigung der Benutzer mit deren lokalen Rechnern über das Hostsystem.



Externer Anwendungsserver:

Auf einem externen Anwendungsserver werden Programme von Anbietern unter ggf. verschiedenen Plattformen und Betriebssystemen zur Verfügung gestellt.

Externer Anwendungsserver:

Auf einem externen Anwendungsserver werden Programme von Anbietern unter ggf. verschiedenen Plattformen und Betriebssystemen zur Verfügung gestellt.

Berechtigungsmanagement:

Da Anwendungen auf einem externen Anwendungsserver von Nutzern mit verschiedenen Berechtigungen und Aufgabenbereichen genutzt werden, werden die Zugangsprofile vom Berechtigungsmanagement zugeordnet.

Externer Anwendungsserver:

Auf einem externen Anwendungsserver werden Programme von Anbietern unter ggf. verschiedenen Plattformen und Betriebssystemen zur Verfügung gestellt.

Berechtigungsmanagement:

Da Anwendungen auf einem externen Anwendungsserver von Nutzern mit verschiedenen Berechtigungen und Aufgabenbereichen genutzt werden, werden die Zugangsprofile vom Berechtigungsmanagement zugeordnet.

Administration:

Die Berechtigungen für Nutzer mit ihren Benutzerprofilen werden, zusammen mit den Dateiberechtigungen im Sinne des Datenschutzes von der Administration vergeben und ggf. neuen Anforderungen angepaßt.

Externer Anwendungsserver:

Auf einem externen Anwendungsserver werden Programme von Anbietern unter ggf. verschiedenen Plattformen und Betriebssystemen zur Verfügung gestellt.

Berechtigungsmanagement:

Da Anwendungen auf einem externen Anwendungsserver von Nutzern mit verschiedenen Berechtigungen und Aufgabenbereichen genutzt werden, werden die Zugangsprofile vom Berechtigungsmanagement zugeordnet.

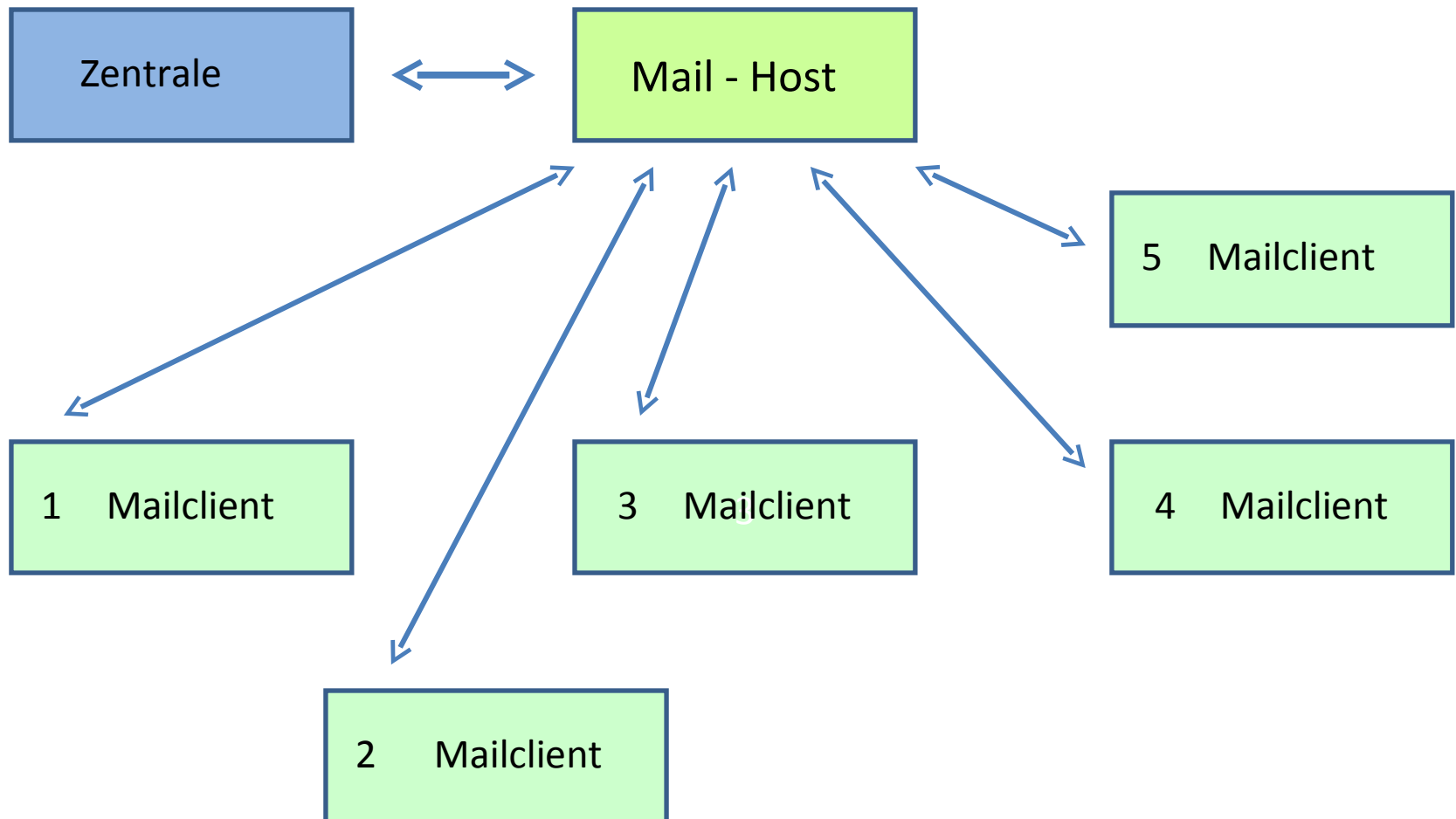
Administration:

Die Berechtigungen für Nutzer mit ihren Benutzerprofilen werden, zusammen mit den Dateiberechtigungen im Sinne des Datenschutzes von der Administration vergeben und ggf. neuen Anforderungen angepaßt.

Anwender 1 X :

Für die Anwender stehen Programme von externen Anwendungsservern in gleicher Weise, wie Anwendungen aus dem Programmpool zur Verfügung. Die Berechtigungen entsprechen den Benutzerprofilen.

Email – Kommunikation auf dem WEB 3.0 – System, sowie Druckfunktionen



Mail-Host:

Die WEB 3.0-Plattform über www.netexx.com verfügt über ein eigenes E-Mail-System, das die sichere Kommunikation zwischen WEB 3.0-Benutzern mit E-Mail-Clients auf ihren virtuellen Arbeitsumgebungen, erst recht bei vernetzten Clients eines Systems, ermöglicht.

Mail-Host:

Die WEB 3.0-Plattform über www.netexx.com verfügt über ein eigenes E-Mail-System, das die sichere Kommunikation zwischen WEB 3.0-Benutzern mit E-Mail-Clients auf ihren virtuellen Arbeitsumgebungen, erst recht bei vernetzten Clients eines Systems, ermöglicht.

Zentrale:

Innerhalb eines virtual LAN übernimmt eine eigene zentrale Verwaltung die Koordination des E-Mail-Verkehrs. Da auch die Druckfunktionen über PDF-Versand realisiert werden und Programme auf den verbundenen lokalen Rechnern diese E-Mail-Anhänge direkt ausdrucken können, können Aufgaben des Dokumentausdruckmanagements direkt der zentralen Verwaltungsstelle übergeben werden.

Mail-Host:

Die WEB 3.0-Plattform über www.netexx.com verfügt über ein eigenes E-Mail-System, das die sichere Kommunikation zwischen WEB 3.0-Benutzern mit E-Mail-Clients auf ihren virtuellen Arbeitsumgebungen, erst recht bei vernetzten Clients eines Systems, ermöglicht.

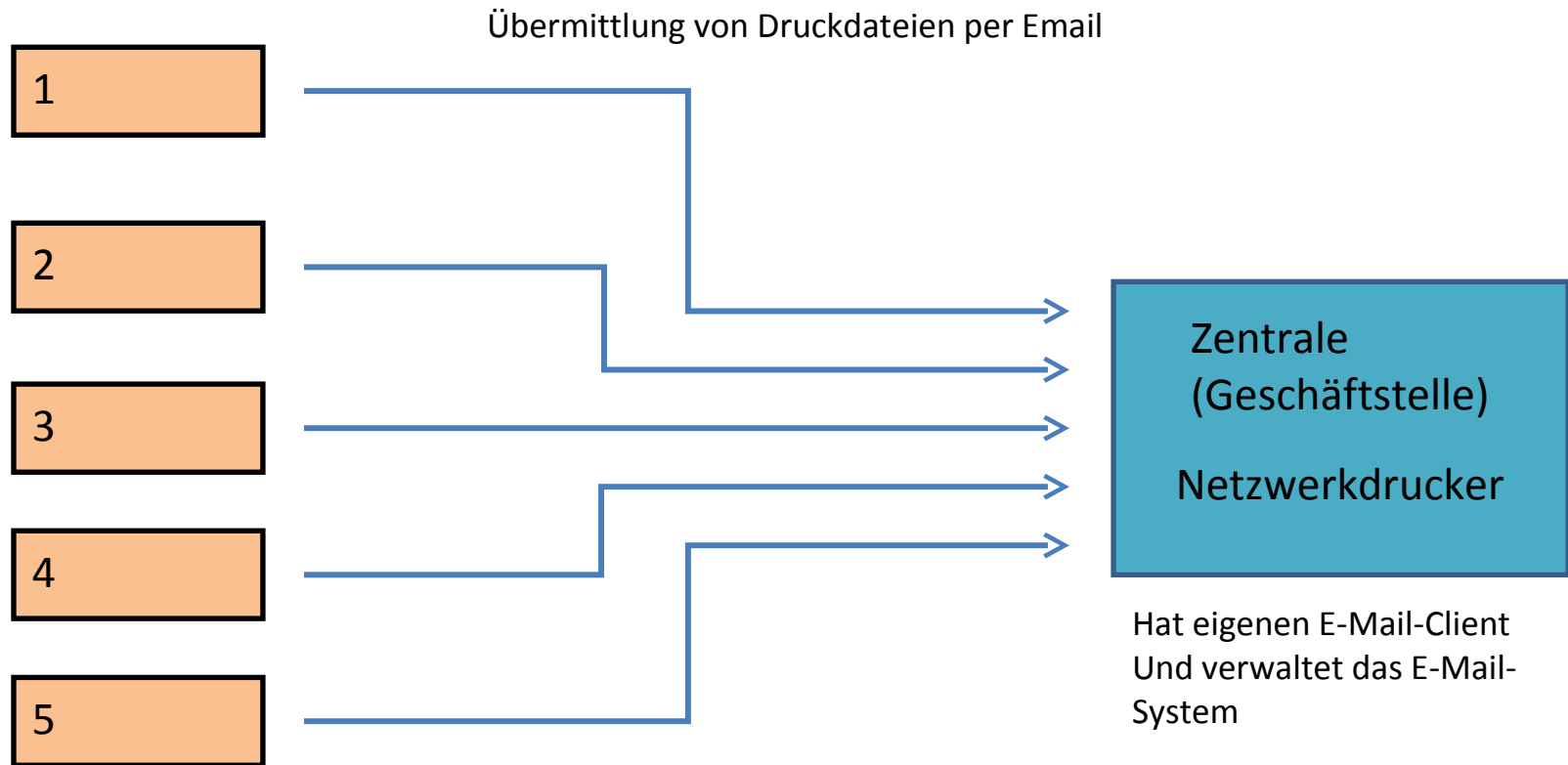
Zentrale:

Innerhalb eines virtual LAN übernimmt eine eigene zentrale Verwaltung die Koordination des E-Mail-Verkehrs. Da auch die Druckfunktionen über PDF-Versand realisiert werden und Programme auf den verbundenen lokalen Rechnern diese E-Mail-Anhänge direkt ausdrucken können, können Aufgaben des Dokumentausdruckmanagements direkt der zentralen Verwaltungsstelle übergeben werden.

Mail-Client:

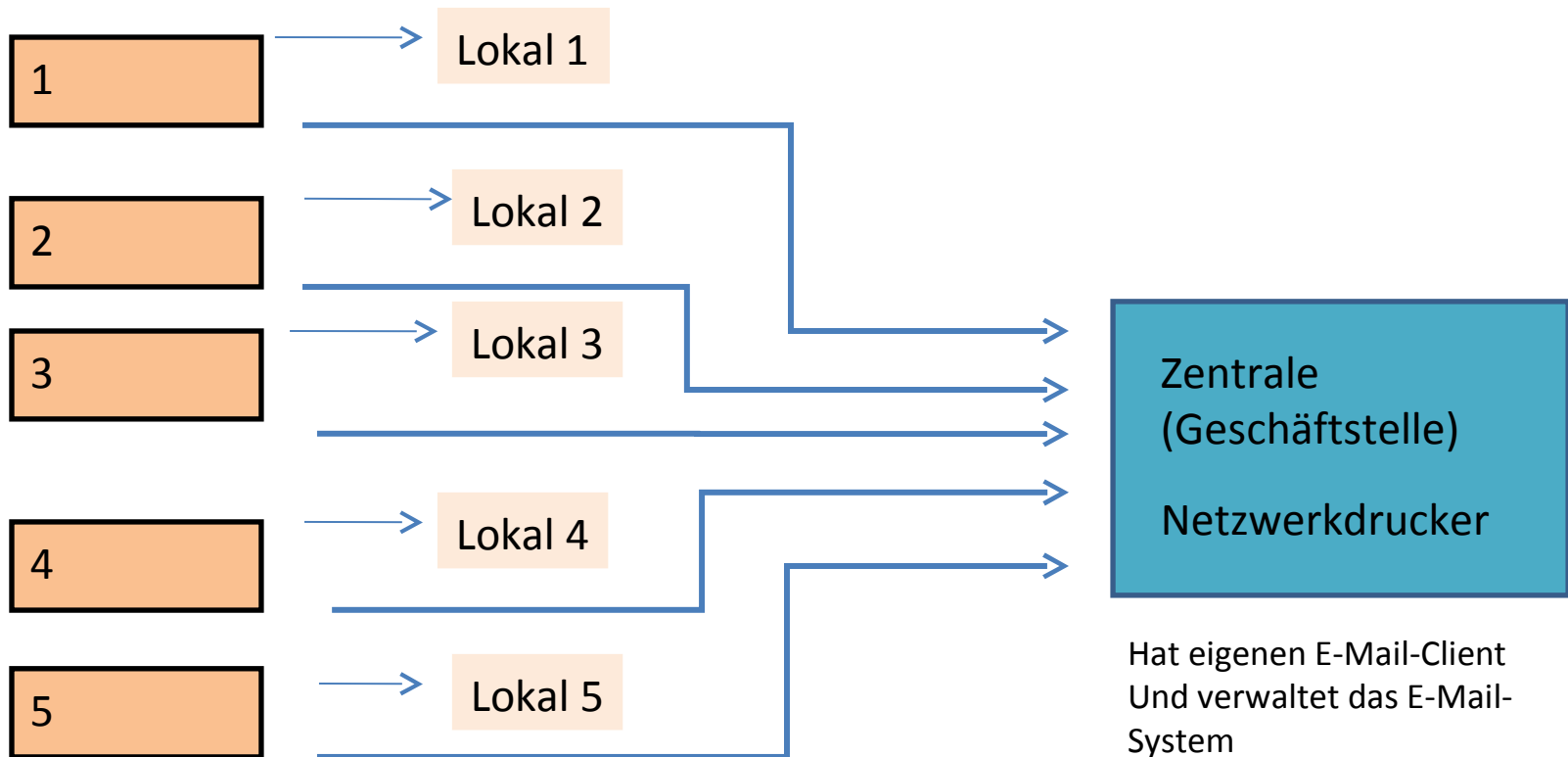
Jeder Mailclient kann, je nach Bedarf eingerichtete Emailadressen unter @netexx.com benutzen. Darüberhinaus dienen diese Emailadressen auch dem Versandt von Druckdokumenten an eigene Mailkonten. Diese können sich auf dem Rechner befinden, von dem der Zugriff auf die virtuellen Arbeitsumgebungen erfolgt, oder auch in der Zentrale, wenn sich dort ein Netzwerkdrucker befindet, der vom Mailclient der Zentrale bedient wird. Die Zahl der Leitungsknoten wird damit stark reduziert.

Versand von Ausdrucken an einen zentralen Netzwerkdrucker

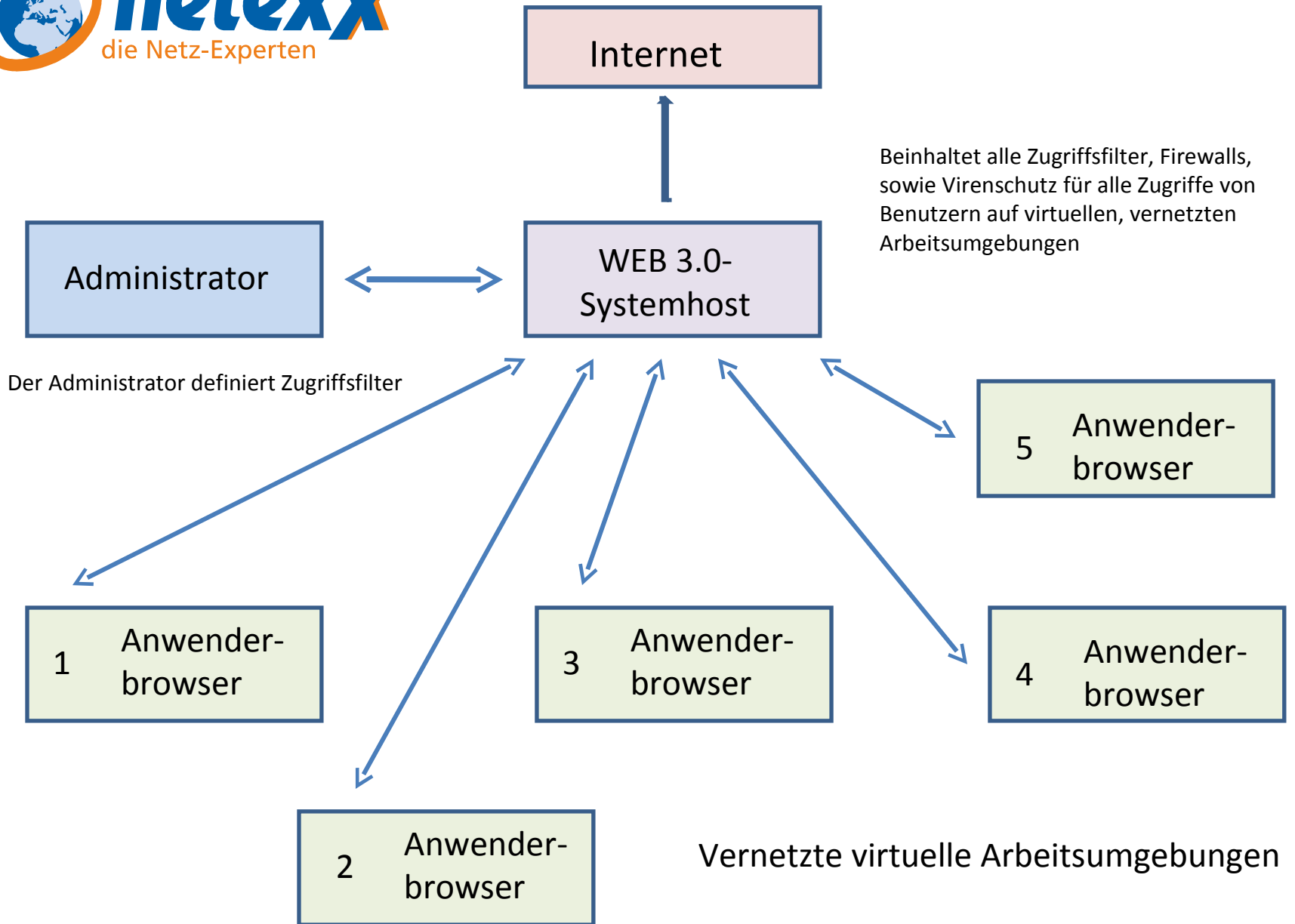


Versand von Ausdrucken an einen zentraler Netzwerkdrucker

Übermittlung von Druckdateien per Email



Virtuelle
Arbeitsumgebungen



Internet:

Der Zugriff ins Internet erfolgt von allen virtuellen Arbeitsumgebungen mit installierten Internet-Dienstprogrammen wie Browsern über eine gemeinsame IP-Adresse.

Internet:

Der Zugriff ins Internet erfolgt von allen virtuellen Arbeitsumgebungen mit installierten Internet-Dienstprogrammen wie Browsern über eine gemeinsame IP-Adresse.

WEB 3.0-Systemhost:

Auf dem WEB 3.0-Systemhost werden alle Einstellungen und Filter sowie Berechtigungen für den Internet-Zugriff der einzelnen virtuellen Arbeitsumgebungen festgelegt. Hier befindet sich auch die systemeigene Firewall sowie eine zentrale Virenschutzeinrichtung.

Internet:

Der Zugriff ins Internet erfolgt von allen virtuellen Arbeitsumgebungen mit installierten Internet-Dienstprogrammen wie Browsern über eine gemeinsame IP-Adresse.

WEB 3.0-Systemhost:

Auf dem WEB 3.0-Systemhost werden alle Einstellungen und Filter sowie Berechtigungen für den Internet-Zugriff der einzelnen virtuellen Arbeitsumgebungen festgelegt. Hier befindet sich auch die systemeigene Firewall sowie eine zentrale Virenschutzeinrichtung.

Administrator:

Definition der Internet-Zugriffsberechtigungen nach Vorgaben von Geschäftsleitung und Benutzern. Festlegung der Sicherheitsrichtlinien.

Internet:

Der Zugriff ins Internet erfolgt von allen virtuellen Arbeitsumgebungen mit installierten Internet-Dienstprogrammen wie Browsern über eine gemeinsame IP-Adresse.

WEB 3.0-Systemhost:

Auf dem WEB 3.0-Systemhost werden alle Einstellungen und Filter sowie Berechtigungen für den Internet-Zugriff der einzelnen virtuellen Arbeitsumgebungen festgelegt. Hier befindet sich auch die systemeigene Firewall sowie eine zentrale Virenschutzeinrichtung.

Administrator:

Definition der Internet-Zugriffsberechtigungen nach Vorgaben von Geschäftsleitung und Benutzern. Festlegung der Sicherheitsrichtlinien.

Anwenderbrowser 1 X:

Der Anwender nutzt das Internet über eine gemeinsame Verbindung, nicht über die Verbindung seines lokalen Rechners und profitiert vom aktiven und passiven Schutz des gemeinsamen Zugriffs.